

3DM/3M/2\$



APRIL/MAI '90

# 2!

# KRISE IM AUFBRUCH

IN DIESER  
AUSGABE:

VERSPIELT!

**RUN  
GERMANY**



DAS NEUE  
GESELLSCHAFTS  
SPIEL!

ERWÄHLT!

VERLEIHUNG DES  
GRAND  
PRIX  
de

**GOLDEN  
GERLOFF!**

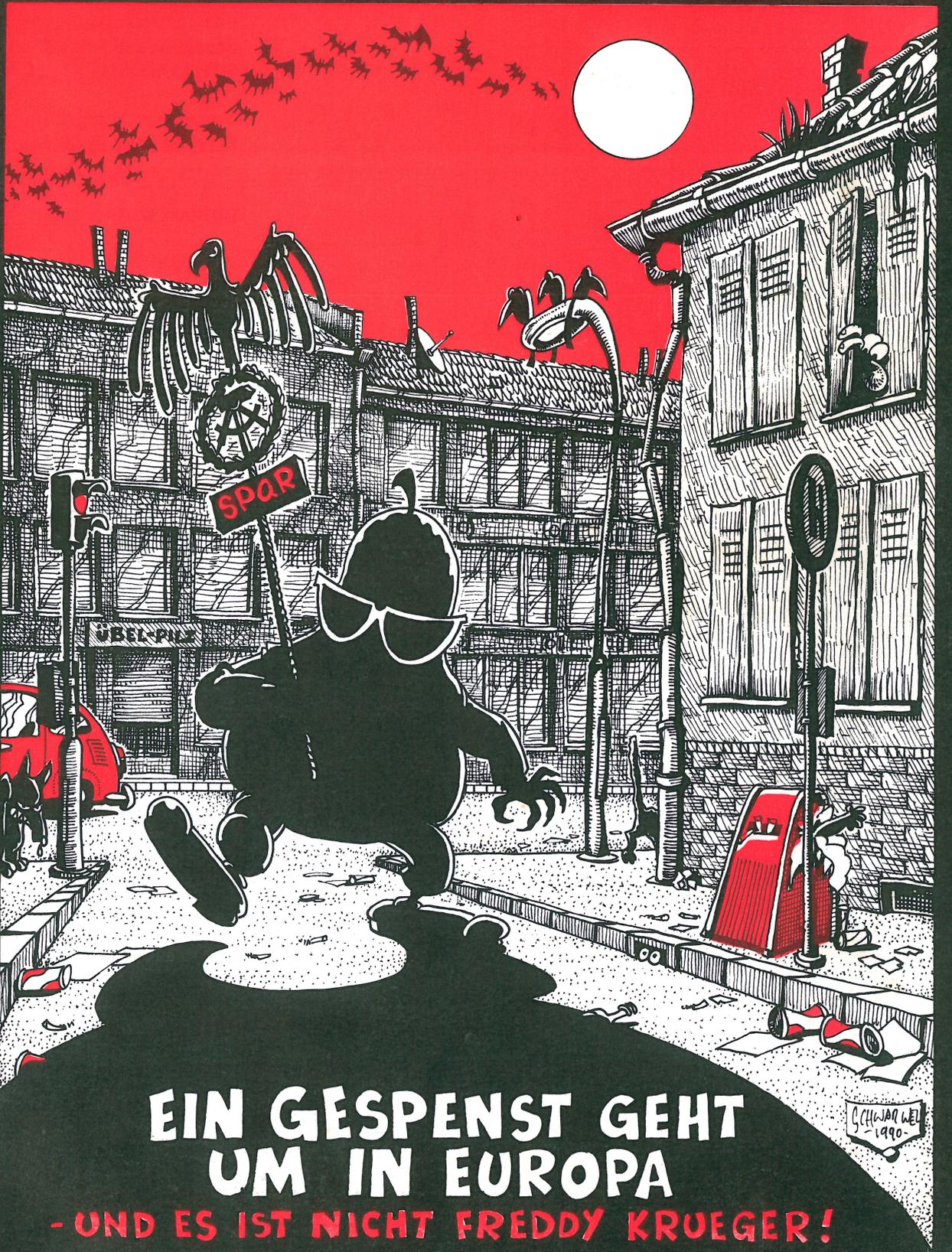
DIESMAL:

*Achsel  
Schpringen  
oder so!*

ENTHÜLLT!



ICH WAR DER  
60-JÄHRIGE  
PIONIER!!!



**EIN GESPENST GEHT  
UM IN EUROPA**

**- UND ES IST NICHT FREDDY KRUEGER!**

G. SCHWARZ WEI  
- 1990 -

# EDITORIAL

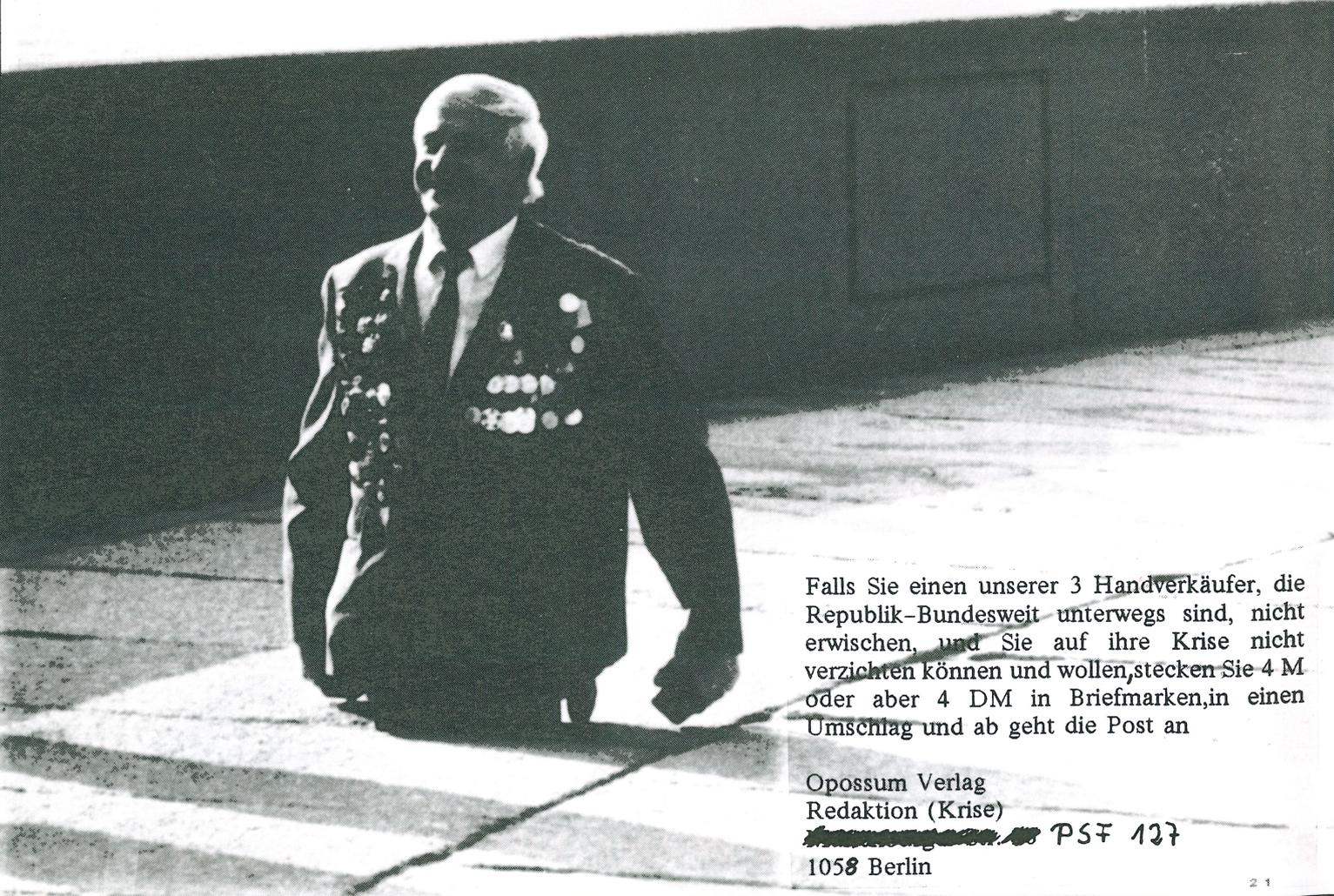


Die Entscheidung ist gefallen. Wir haben unsere Wahl getroffen.  
**SCHLUSS MIT DEN PROVISORIEN.**

Von dieser Ausgabe an, erscheinen wir alle 2 Monate zum Preis von nur 3, na was schon ?  
**MARK !!**

(drüben natürlich mit D- 1:1)

In dieser Ausgabe vereinigten sich Autoren und Illustratoren aus Leipzig Berlin ost und west. So soll es auch weitergehen. Gastbeiträge sind erwünscht.



Falls Sie einen unserer 3 Handverkäufer, die Republik-Bundesweit unterwegs sind, nicht erwischen, und Sie auf ihre Krise nicht verzichten können und wollen, stecken Sie 4 M oder aber 4 DM in Briefmarken, in einen Umschlag und ab geht die Post an

Opossum Verlag  
Redaktion (Krise)  
~~Frankfurt am Main~~ PSF 127  
1058 Berlin

...und so teilt sich der Dreck auf

**Junge DDR-Kunst**

Abenteuer im Lande der  
Dichter und Denker S. 8  
und noch mehr Cartoons

FOLK Lindow, Lindow...  
S. 22

Wahl, Wahl, Wahl auf den  
Seiten 4 - 7

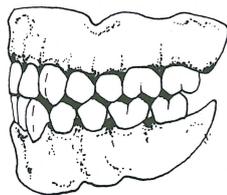
**OPFER**

Schnur wird ausgekrenzt  
S. 14/15 S. 11/12

und jede Menge! Ganz oben  
mehr! Grand Prix  
S. 22

Kommentar

Die Wahl war  
beschissen  
S. 8/9



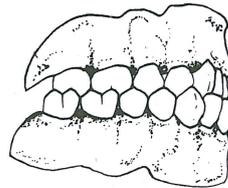
**POLITIK**  
WIRD IN DIESER, WIE AUCH  
DEN VORHERIGEN AUSGA-  
BEN (#0 & #1) HÖCHSTENS ANSATZ-  
WEISE GESTREIFT!  
[KVA]

**KRISE**  
hilft  
allen S. 5  
'ne Kneipe  
auf S. 6/7  
machen jetzt  
Mao & Hansi!  
RUBRIKEN

Ostern und dennoch  
Terror S. 11

**RADIKAL**

und auf Seite 12 wird uns  
schlecht  
KEIN WORT ÜBER HEIDI  
UND IHRE NEUE KOMÖDIE!  
dafür ein hartes Schicksal  
(da muß man durch) auf den Seiten 8/9  
fritze wird's  
painlich S. 4  
Kabel



**DAS GUTE FÜR HÜBEN,  
DAS SCHLECHTE  
NACH DRÜBEN**

WER IST DAS?



(DER BRANDENBURGER TOR.)

**Impressum:**

Chefredakteur: R.F.G  
(verantwortlich für den Inhalt)  
Titel: Schwarwel/Hansdurst  
Zeichnungen: Schwarwel/Hansdurst/Rabe  
Fotos: alle geklaut  
Herstellung: nicht bei Bertelsmann, mehr  
wird nicht verraten  
Anzeigen: es gilt Preisliste 1  
Auflage: 2000 Stück  
KRISE IM AUFBRUCH erscheint im  
Opposum-Verlag Berlin  
Marienburger Str. 26  
1055 Berlin (Hauptstadt), von was ?

Diese Ausgabe wurde in Zusammenarbeit  
mit dem ANTI-QUARIAT REPRINT VERLAG  
Berlin Kreuzberg Oranienstr. 45 produziert.

# MEIN ERSTER FREIER UND STREI

Leute ich durfte wählen, zwischen 24 Zahlen, zwischen Wohlstand oder Sozialismus, zwischen Reisepaß oder Mauer, zwischen Trabant oder Porsche, zwischen Tempo 100 oder Freier Fahrt, zwischen HO oder ALDI, zwischen Hamburger oder Grillette, zwischen hartem oder weichem Geld, zwischen Kohl oder Fallobst, zwischen Artikel 23 oder einem aus dem "ND". Und dies alles ohne Gewähr, dafür aber frei und geheim. Und wie geheim: Vier Stunden habe ich mein Wahllokal gesucht! Sozusagen zwischen Frühstück und Gänsebraten, hi hi hi!

Einzig Negatives: der Wahltermin. Den hatten zuviele gewußt. Etwas schwach für ein Geheimnis, aber unsere Demokratie ist ja noch so jung.

Außer dem Gefühl, geheim und frei gewählt zu haben, mußte ich meine gesamten Erwartungen wieder mit nach Hause nehmen. Kein Blumenstrauß, kein Franz-Josef-Strauß, kein Chor der jungen Pioniere.

Lediglich ein Reporter vom ZDF hatte mich erwartet: "Wissen Sie eigentlich", fragte er, "daß dies die ersten freien und geheimen Wahlen in Ostdeutschland seit 58 Jahren sind? Wissen Sie das, he?" "Mach kein Scheiß, aber jetzt wo Sie es mir sagen...", antwortete ich ihm. Er baute sich zu neuer Größe auf.

"Freie und geheime Wahlen! Also, wen oder was wählen Sie?" "Das ist meine freie Entscheidung", entgegnete ich ihm geistesgegenwärtig. Während ich aufs Wahllokal zusteuerte, entschlossen, frei und geheim zu wählen, rief der Reporter mir nach: "Denken sie nur nicht, das bleibt geheim."

Und dann geschah etwas schreckliches, ich werde es nie vergessen. Zwei Volkspolizisten führten einen höflichen, jungen Mann in Handschellen ab. Das Blut rann ihm aus Nase und Mund. Auf seine Jacke hatte jemand einen Stern genäht, wie ihn früher die Feinde aller Deutschen tragen mußten. Nur das Wort "Jude" hatte man mit dem Wort "Links-Wähler" ausgetauscht. Um seinen Hals hing ein Schild, auf dem folgender,

leichtverständlicher Text stand: "Ich bin Links-Wähler, der Feind von Wohlstand und Freiheit".

Sofort lief der ZDF-Typ zu ihm hin und stellte seine Frage: "Wie fühlen sie sich nach der ersten freien Wahl in Ostdeutschland seit 58 Jahren?"

"Beschissen, aber frei", stotterte der Jüngling und spuckte dabei zwei Zähne aus. "Abwarten", sagte grinsend einer der Beamten. Der Reporter kommentierte aufgeregt das Geschehen: "Soeben bezwangen zwei heldenhaft kämpfende Polizisten einen feigen, hinterlistig agierenden, zwölfköpfigen Vortrupp einer bolschewistischen Verschwörung."

Beglückt über das Scheitern des Putsches ging ich pfeifend ins Wahllokal. Aber auch drinnen nichts! Nicht einmal der Zirkel schreibender Reichsbahnschaffner rezitierte ein Gedicht. Meine Irritation wuchs. Ich suchte den Kasten, in den ich meine Wahlbenachrichtigungskarte einwerfen sollte. Bevor ich jedoch handeln konnte, bekam ich einen ellenlangen Zettel in die Hand gedrückt. Aha, dachte ich, der gehört also in die Urne. Kaum hatte ich den Wisch zur Hälfte im Behältnis versenkt, knallte mir das Wort "Pflicht" an den Hinterkopf, das mich erschrocken meine Hand zurückziehen ließ. Der Wahlhelfer, den ich sogar flüchtig kannte, der hatte nämlich früher immer diese Umfragen in unserm Haus gemacht, "Was meinen Sie, kommt Herr Hase von seiner Besuchsreise aus dem Westen zurück oder nicht?", funkelte mich drohend an. "Die Nummern, Mensch. Ankreuzen! Und Kabine ist Pflicht." Dann stieß er mich in die Kabine und stellte sich direkt davor. "So, Sie kommen nicht eher raus, bevor Sie nicht gewählt haben. Aber was, bleibt geheim. Verstanden? Sonst verspreche ich Ihnen, daß Sie die längste Zeit frei gewesen sind. Und ja nicht links wählen. Klar?" Sein dunkler Schatten, der sich auf dem Vorhang abzeichnete, vermittelte mir das Gefühl von Gefahr. Tele-Lotto kannte ich, aber 1 aus 24, ne, das war zu viel des Guten. Was muß man heute nicht alles für seine Gesundheit und der Freiheit zuliebe tun.

WAHL-  
URNE



STRAUSSURNE

# NG GEHEIMER URNENGANG

KRISE IM AUFBRUCH-TATSACHEN-BERICHT

Und, Gott sei's gedankt, links wählen ging sowieso nicht, denn die leeren Kreise für die Kreuze waren nur rechts auf dem Blatt. Jedenfalls kreuzte ich sämtliche Zahlen an, sicher ist sicher, so hatte ich nichts zu verlieren und konnte alles gewinnen. Beim Verlassen der Kabine sang ich: "Ich bin so frei..." "Dann zeigen Sie mal her!", kam barsch die Antwort. "Der ist ungültig, Sie Trottel", sagte der Wahlhelfer, "Hier, neuer Zettel, aber letzter Versuch." "Würden Sie für mich..?", fragte ich voller Angst. "Kommt nicht in Frage. Aber ich sage Ihnen gerne, wen Sie wählen sollen, wenn Sie in Zukunft in Freiheit und Wohlstand leben wollen." "JA, Bitte !!!" Er flüsterte mir "DSU" ins Ohr und ich bekam eine richtige Gänsehaut. Schnell machte ich vor versammelter Mannschaft mein Kreuz neben "DSU".

"Wieviele Verwandte haben Sie?"  
"He?"  
"Ja, wieviele?", fragte mich der Wahlhelfer abermals.  
"Mal überlegen..., es sind genau 13 Verwandte."  
"Wollen die auch in Wohlstand und

Freiheit leben?"

Da brauchte ich nicht lange zu überlegen: "Natürlich."

"Gut", meinte daraufhin der Helfer der freien und geheimen Wahl, "bitte, hier haben Sie noch 13 Zettel. Kreuzen Sie für Ihre Verwandten gleich mit an, damit die in Zukunft auch super leben können."

"Aber das ist doch...", "... völlig legal, wenn's um höhere Ziele geht", unterbrach er mich. So kreuzte ich auf 13 Zetteln 13mal "DSU" an und alle klatschten begeistert und beglückwünschten mich zu meiner ersten freien und geheimen Wahl seit 58 Jahren.

Ich lief nach Hause, hockte mich vor die Röhre und wartete gespannt auf die Wahlergebnisse. Als der Sieg des Wohlstandes über die Freiheit beschlossene Sache war, wollte ich noch in meine Stammkneipe "Zur Roten Sau". Doch da machte mir mein künftiger Kanzler, der Helmut Kohl, einen Strich durch die Rechnung. Denn der sagte nämlich im Fernsehen: "Landsleute, bleibt zu Hause!" Na und dem gehorche ich auf's Wort. KANZLER BEFIEL, ICH FOLGE.

**KIA**



FULL HOUSE !!!

ZEHN MILLIONEN DDR-BÜRGER SUCHEN EINEN JOB IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND !

AN ALLE ARBEITNEHMERVERLEIHER UND SKLAVENHÄNDLER !!!

KLEINER EINSATZ-GROSSER GEWINN !!!

Unser Haus ist voll und wir brauchen Platz. Deshalb gibt's jetzt gute Konditionen :

Viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen weit unter der unverbindlichen Preisempfehlung. Verkauf und Verleih deutlich unter dem Marktwert. Alle frisch, fast frisch oder in sehr gutem Zustand - viele unter 30 Jahren. Auf jeden Fall qualitätsgeprüft !!! Mit viel Geduld und Zeit erklären wir Ihnen Bedienung und Funktion unserer bestens gepflegten ArbeitnehmerInnen. Es lohnt sich !!!

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an : "Regierung" der "DDR"

Volkskammer

Marx - Engels - Platz (bald

Johannes Mario Simmel - Platz )

Tel.: 41 21 16

Ist Parteivorsitzender Ebeling ein Agent des Vatikans?  
Verdachtsmomente erhärten sich

Von unserem Leipzig-Korrespondenten R.F.G

Wie erst jetzt vermeldet, kam es am Abend des Wahlsonntages, dem 18. März, zu einem peinlichen Zwischenfall im DSU-Hauptquartier, mit wohlmöglich weitreichenderen Folgen, als sich jetzt noch auf den ersten Blick abschätzen läßt. Das Verhängnis nahm seinen Lauf, als kurz nach 21.00 Uhr eine älterer, unauffälliger Herr das Gebäude betreten wollte und auf der Stelle von der herbeieilenden, frisch angeworbenen DSU-Saalschutztruppe überwältigt und abgeführt wurde, die in ihm einen vermeintlichen früheren Kollegen, und das nunmehr gesuchte Mitglied des berühmten Stasi-Selbstmordkommandos "9.November" zu erkennen glaubten. Laut protokollarischer Aussage der Ordnungstruppe, entriß sich Ihnen der "Zugeführte" und rannte wie von

Sinnen mit seinem Kopf gegen die Wand...wieder und wieder...", wobei er sich nicht unerhebliche Verletzungen beibrachte. Eine anschließende Leibesvisitation brachte zwei am Körper versteckte, gefälschte Hostien und einen Rosenkranz Kaliber 45 zutage. Erst eine sogleich eingeleitete Überprüfung der Personalien ergab zu aller Überraschung, daß es sich bei der Person des Festgenommenen, um den Parteivorsitzenden Hans-Wilhelm Ebeling handelte. Obwohl der Verdacht einer Schnüffeltätigkeit für den Heiligen Stuhl sich unter der Last dieser Beweise weiter verdichtete, leugnet Ebeling, der umgehend wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, hartnäckig jemals Kontakt zum Papst besessen zu haben. Erste Anschuldigungen dieser Art waren schon frühzeitig in Verbindung mit der

Ankündigung des DSU-Vorsitzenden den irrigen Reformen der letzten, mehr als 400 Jahre gründlich zu Leibe rücken zu wollen. Eine eilig einberufene Landesbischofskonferenz des Bundes der Evangelisch-Lutherrischen Kirchen in Mitteldeutschland äußerte sich in einem einstimmig verabschiedeten Papier "entsetzt" und "zutiefst betroffen" von den Vorgängen um den ehemaligen Pfarrer der Thomaskirche in Leipzig und behielt sich Maßnahmen für die Zukunft vor. Der Vorsitzende, der mit sofortiger Wirkung eingesetzten Untersuchungskommission antwortete auf die drängenden Fragen der Journalisten lapidar: "alle Wege führen nach Rom".

KIA



BIER, SEX UND VIDEOS

(KiA/Eigenmeldung) Trotz ernüchternder Wahlergebnisse ging es in der Nacht vom 18. zum 19.3. im Wahlzelt der Deutschen Biertrinker-Union (DBU) noch bis in die frühen Morgenstunden hoch her. Das im väterlichen Garten des 22-jährigen Parteigründers aufgestellte 2 Mann/Frau Bergzelt der Marke "Fichtelberg" erlebte die vier eingetragenen Mitglieder der DBU in aufgeschlossener Stimmung bei der Liquidation ihres Parteivermögens in Form von 4 Bierkästen. Grund der Zufriedenheit war der Besuch einer mehrköpfigen Abordnung der Deutschen Sex Liga und einer im Verlauf der Gespräche erzielten Einigung über den Zusammenschluß in einer Wahlliste mit Blick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen am 6. Mai dieses Jahres. Die "SEX BIER FÜR DEUTSCHLAND"-Liste sieht mit viel Optimismus in den kommenden Wahlkampf und rechnet sich begründete Chancen aus. Auf ihre Vereinigung angesprochen, begründeten sie diese als im voraus schon

absehbare, einzig logische Konsequenz, nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung streng wissenschaftlicher Aspekte. "Nehmen sie beispielsweise die konsequente Bifunktionalität und Ambivalenz aller durch unsere beiden Parteiprogramme hauptsächlich angesprochenen Körperorgane..." erläuterte der Vorsteher der DSL und ergänzte "...unser Zusammengehen ist folgerichtig nur natürlich." Er versprach für die Zukunft einen aggressiven aber fairen Wahlkampf zu führen, dem durch Aufführungen von Soft-Pornos und den Ausschank von Freibier eine unverwechselbare Note verliehen werden soll. "Wir bringen die wahren Bedürfnisse des deutschen Volkes auf einen Nenner" lautet ihr Credo. "Lust statt schaalere Parteienfrust". "Wir rechnen in den Kommunalparlamenten mit glatten Mehrheiten", läßt der Vorsteher zuversichtlich verkünden und der Vorsitzende ergänzt launig: "MIT SEX UND BIER GEWINNEN WIR. Die gestandenen Parteien lassen wir glatt abwixen!!"



KiA befragte die Bürger auf der Straße kurz nach der Wahl nach ihrer Meinung. Hier eine repräsentative Auswahl der Antworten. Allgemein so eine erste kurze Zusammenfassung, überwiegt die Enttäuschung.

## Erste Enttäuschung nach der Wahl!!!



Günther T., der sich hinter vorgehaltener Hand als Linker zu erkennen gab, sagte: "Ich hatte eigentlich noch in der Nacht mit einer Hausdurchsuchung, Verhaftung und standrechtlicher Erschießung gerechnet. Schließlich habe ich als radikaler Kämpfer auf zwei Allianz-Veranstaltungen laut gebuht und in den vergangenen Wochen mehrere Plakate und Aufkleber abgerissen." Daß er jetzt nach dem Wahlsieg der "Faschisten nicht einmal eine Vorladung erhielt, verletzte ihn tief. "Das sitzt tief, oh, so tief, da muß ich ganz tief in mich gehen." sagte er wortwörtlich.

Die liberale Gerda B. gestand: "Eigentlich hatte ich von heute auf morgen keine umwälzenden Veränderungen erwartet. Da war ich mir schwankend sicher." Daß ihre Voraussagen eingetroffen sind, enttäuschte sie doch sichtlich. "Mit unseren Prognosen haben wir doch sonst immer danebengelegen" beteuerte sie wenig zuversichtlich.



## Bilder der Pein, Fotos des Schmerzes



CDU-Wähler Fritz G., der dies jetzt auch freizügig zuzugeben wagt, äußerte sich enttäuscht darüber, trotz fester Versprechungen am Morgen nach der Wahl den Wohlstand nicht vor seiner Tür zu finden. "Ich hatte extra noch die Schuhe geputzt und vor die Tür gestellt." Aber nur die Katze hatte er morgens schlafend darin gefunden. "Dabei hatte ich mir alles so schön vorgestellt... Die Straßen würden schlagartig bunt sein am Morgen des 19., ein dickes Auto würde vor meiner Tür stehen, und das Geld in den Taschen hätte sich in D-Mark verwandelt. Doch nichts von alledem wurde wahr." konstatierte Fritz G. verbittert.

KRISE IM AUFBRUCH reagierte auf diese Erschütternden Berichte spontan und begann sofort die Suche nach dem Schuldigen: Wähler wurden befragt, Phantombilder angefertigt und eine Fahndung eingeleitet. Wochen vergingen... doch siehe da - wir wurden fündig! Ein gewisser Helmut K., wohnhaft in B., wies überraschende Ähnlichkeit mit dem Phantombild auf!! Herr K. streitet jedoch heftig ab! 



Abenteuer im Land der Dichter + Denker.





"Das war die beschissenste Wahl meines Lebens"

Mißverstehen Sie mich nicht! Nicht, daß ich das Wahlergebnis oder den ordnungsgemäßen Verlauf der Ziehung in Frage stelle. In keinster Weise. Ich sehe dies eher unter dramaturgischen, fernseh-dramaturgischen Gesichtspunkten. In Heimlichkeit mit Recht für Freiheit. Nichts daran auszusetzen. Niemand zweifelt insgeheim ernsthaft daran, daß diese Entscheidung die erste freie auf deutschem Boden war, seit dem Entschluß von den Bäumen herunterzuklettern. Doch einmal ehrlich, ging es Ihnen nicht ebenso: Kaum hatte man sich kurz nach sechs bequem im Fernsehsessel versenkt, bereit diese Stellung, koste es was es wolle, nicht vor 24.00 Uhr aufzugeben, kaum hatte man den ersten Schluck aus der ökologisch + sozialen Bierbüchse für 3,20 M auf Hemd und Hose und den zweiten im Gesicht verspritzt, mit anderen Worten: Kaum hatte man sich es so richtig gemütlich gemacht, da war es auch schon aus mit dem spannenden Fernsehabend.

Die Wahl war ein Fiasko - ein Versagen auf der ganzen Linie. Es fehlte einfach an allem. Der behutsame Aufbau, das Hinführen auf den Höhepunkt, exaktes Timing, moderate Moderatoren ... Fehlanzeigen. Schon mit der ersten Hochrechnung waren die Fronten ge-

klärt, die Luft entwichen. Selbst an Infas bunten Computergrafiken mochte sich die Freude an diffizilen Statistikerspielen nicht recht entzünden. So hatte ich mir die Demokratie nicht vorgestellt. (Erinnern wir uns doch noch einmal kurz vergangener Zeiten: Das Gefühl prickelnder Spannung. Die bohrende Frage. Schafft sie's oder schafft sie's nicht mit 110% Ja-Stimmen die Tür zu einer neuen Zeit aufzustoßen? Sehen Sie es nicht ähnlich? Die Nachrichtenbilder der enttäuschten Wahlkommissionen, lange Gesichter, wie die von Kindern, denen man ihr Spielzeug aus der Hand genommen hatte, wollen mir nicht mehr aus dem Sinn weichen. Per Gesetzerlaß durften sie nur noch auf einem Zettel Kreuzchen machen und auch da nur ein Einziges, und dabei konnten sie doch gerade Kreuzchen so gut malen, wie Vater Staat mit wohlwollendem Schulterklopfen es ihnen stets versichert hatte.)

Seien wir realistisch! Ein Volk, das sich anschickt in die Marktwirtschaft einzutreten, hat seine Feuerproben nicht bestanden. Die Wahl war ein Flop. Man kommt nicht umhin es so hart zu sagen. Pure Langeweile. Um die Zuschauerzahlen nicht gänzlich in den Keller sinken zu lassen, sollte man auf die nächste lieber von vornherein verzichten. Schon im Hinblick auf die zu erwartenden Interviews mit Politikern und Prominenten. Ein greu-

el. Ein devoter Ibrahim Böhme, der es dem Volk gerade noch einmal verzieh einen Anderen gewählt zu haben, PDS-Wähler, die sich in Weltfestspielmanier Mut zuklatschten, liberale Politiker, die sich jedes Wort von ihren bundesdeutschen Hintermännern abnicken ließen - derartige Peinlichkeiten auf deutschen Fernsehschirmen in Zukunft keinen Platz mehr haben! Wie überhaupt man sämtliche Parteien, Gruppierungen und Bewegungen einem Ästhetikgrundkurs unterziehen sollte. Haben Sie Konrad Weiss' Megaheber-Fliege gesehen? (OUT!!) Die Behauptung sie seien die wahren Sieger, ließ sich auf seinen Schneider jedenfalls nicht ausdehnen. Schnitt! Egon Krenz mit auberginengroßen und -farbenen Augenringen. Da muß es einem als Zuschauer doch übel werden. Fernsehmoderatoren scheinen da stärkere Mägen zu haben. Egons Gesprächspartnerin, die dem Aussehen nach auch gut und gerne seine kleine Schwester hätte sein mögen, verfiel sogleich in das kameradschaftliche Du aus jungbeschwingten FDJ-Tagen. Wem an diesem Punkt noch nicht schlecht geworden war, der mußte nicht lange auf die Umschaltung zur CDU-Wahlparty warten. Bunte Lichterketten, Lampions, Bier und Bratwurst, Gartenspartenfeststimmung und die Deutsche Schlagerparade in der '78-er Auflage feierten fröhliche Urstände. Einfach widerlich! Und erst der Spitzenkandidat! Lissel-Lothar nimm uns an die Hand und führe uns ins Wunderland. Das sich in der gesamten CDU-Spitze, Ost wie West, aber auch kein einziger integerer, menschlich annehmbarer Kandidat befindet. Vom ästhetischen Gesichtspunkt einmal ganz zu schweigen. Das gesamte Kabinett im Westen ist durchgehend mit Panoptikumsfiguren besetzt, deren Gummiversionen im Fernsehen den Originalen eher schmeicheln. Hierzulande steht es um sie auch nicht viel besser: Ein debil grinsender Generalsekretär mit einer albernen roten Brille, ein Pfarrer als Barschel-Nachfolger, der mit Mütze einem poppigen Le-

nin-Poster aus den frühen Siebzigern ähnelt, ein weiter, kleiner Pfarrer, der sein Stipendium früher mit Statistikenrollen in Verbrecherfilmen aufgebessert haben muß, seiner einschlägig vorbestraften Visage nach zu urteilen, und krönender Abschluß ein zukünftiger Ministerpräsident, der mit seinem Sprachfehler besser Sprecher bei ARD oder ZDF geworden wäre, denn dort gibt sich seinesgleichen Klinke & Mikrofön in die Hand. Haben Sie ihn schon einmal das Wort "WIRTSCHAFTSWUNDER" aussprechen hören? Nicht? Seien Sie froh! Ludwig Erhard würde sich im Grabe umdrehen. Dem ahnungslosen Fernsehbetrachter dreht es nur den Magen um. Wie eine Erlösung schließlich war es dann der Berliner Runde zu folgen, die einen schon nach wenigen Minuten sicher in Morpheus Arme geleitete.

KIA

Redaktion



### DAS ÜBERPARTEILICHE WORT DES MONATS

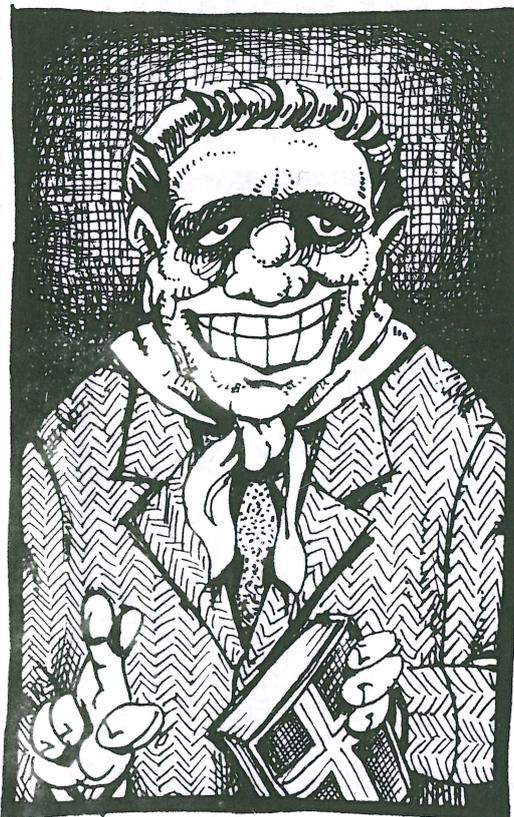
KIA

"... mit Leuten der Mitte rede ich grundsätzlich nicht mehr, da müßte ich ja mit jedem reden!" Hubert M. (Dandy)

**BLÖD**  
ZEITUNCK

**ENTHÜLLT:**

# Ich war der 60jährige PIONIER!



»Eigentlich bin ich streng katholisch«, gestand Krenz dem erschütterten BLÖD-Reporter, »doch Honecker fesselte mich ans Bett!«

JAHRELANG setzte man ihn unter Alkohol, SINDERMANN schlug ihn, Karl-Eduard von SCHNITZLER mißbrauchte ihn und seine Mutter verweigerte ihm jede Hilfe: »MIT SECHZEHN KONNTE ICH NOCH NICHT EINMAL SAGEN, WIE ALT ICH WAR... ODER WAR ICH DA FÜNFUNDZWANZIG?«

**NEIN! Er war kein Täter! KRENZ war OPFER!**

Lesen Sie den  
Leidensbericht  
des SED-Verfolgten!



**DIE IDYLLE TÄUSCHT ENTSETZLICH:**  
In dieser 28-Zimmer-Villa mußte Egon Krenz wohnen. Nur drei Butler, 4 Zimmermädchen und ein Laufbursche standen ihm zur Verfügung.

»ICH MUSSTE SEKT, KAVIAR UND LACHS ZU MIR NEHMEN«  
Krenz zeigte uns seinen unter SED-Knute schrecklich deformierten Körper »AUCH OSTERFASTEN DURFT' ICH NIE!«

# KRENZ PACKT AUS!

## ICH WÄHLTE CDU, WEIL MAIZIÈRE MEINEM TAUFPATEN W. ULBRICHT SO ÄHNLICH SIEHT!!!

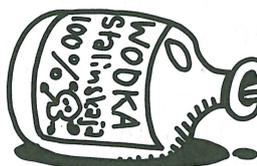
»Alle haben mich ausgelacht und für böse Sachen benutzt ... ABER ICH GEBE MICH NICHT GESCHLAGEN!« Bei einer Pionierveranstaltung in Chemnitz (Krenz nennt es schelmisch »Karl-Marx-Stadt«) gab der Betrogene bekannt, daß er sich zur Kanzlerwahl stellen wird. »ICH WERDE ZEIGEN, WAS NOCH KEINER GESEHEN HAT!« Der Junggeselle, der jetzt wieder bei seiner Mutter wohnt, hat für seine Wahlkampagne schon einiges auf Lager!



# VOLKSKAMMER IM ZWIELICHT

Das schwere Erbe 40-jähriger totalitärer Macht lastet weiter wie ein Alp auf diesem Land. Die Schatten einer Stasi-Vergangenheit scheinen jetzt auch die Vertreter der neugewählten Volkskammer eingeholt zu haben. Den Berichten eines Hamburger Nachrichtenmagazines zufolge, soll es laut verlässlicher Zeugenaussagen, aus für gewöhnlich gut informierten Kreisen, einzelne Volksvertreter im Parlament geben, die weder mit der Stasi noch mit der Nachfolgeorganisation NASI offiziell oder inoffiziell zusammengearbeitet haben sollen. Die Wogen des durch diese Nachricht ausgelösten Skandals sind noch nicht wieder geglättet. Das Vertrauen der Bevölkerung gegenüber den Parlamentariern scheint erschüttert. In ersten Verlautbarungen erklären die Vorsitzenden der wichtigsten Fraktionen übereinstimmend, dies sei ein schwerer Schlag für die noch junge Demokratie. Der CDU-Vorsitzende und designierte Ministerpräsident Czerny bezeichnet die gegen ihn gerichteten Vorwürfe wortwörtlich als "reinen Quatsch!". Die Mitglieder der konservativen "Allianz für Deutschland" wären ihrer Gesinnung nach vorbildliche Staatsbürger, und zu jeder Zeit zur kooperativen Zusammenarbeit mit dem Staat als solchem bereit gewesen, getreu der Lehre der Aufklärung, und der reinen Staatsidee, wie sie in Kant ihren Vollender fand. Der SPD-Fraktionsvorsitzende reagierte auf ähnlich lautende Anschuldigungen mit der Behauptung, dies sei eine "infame Lüge". Bis zur Klärung des Sachverhaltes legte er erst einmal zu Wochenbeginn alle Ämter nieder und überantwortete sie kommissarisch einem, aus den drei Herren Maximilian, Paul Bongartz und Dr. Rohloff bestehendem Gremium, deren Arbeit er jedoch nach fünf Tagen für beendet erklärte. Für die PDS sprach Vorsitzender Gysi alle gewählten Volksvertreter seiner Fraktion a priori von dem Verdacht einer Nicht-Zusammenarbeit frei. "Nur weil wir in der Opposition sind, werden wir doch nicht Schwert und Schild von uns werfen. Wir bleiben Realisten!", sagte er

zu ausländischen Journalisten. Es mehren sich inzwischen Stimmen, die vor allem in den Bürgerbewegungen und in den basisdemokratisch orientierten Parteien, die wahrhaft Schuldigen zu glauben sehen. An Ihrem Willen zur Kooperation, jetzt wie auch früher, müsse ernsthaft gezweifelt werden. Die Vertreter der etablierten Parteien einigten sich inzwischen auf ein biblisch weises Urteil: Wer frei von Schuld, der werfe den ersten Stein. Unzählige Anträge zur Eröffnung der Steinigungsdebatte sind mittlerweile beim diesbezüglichen parlamentarischen Untersuchungsausschuß eingegangen. Bauherren beklagen in letzter Zeit einen Mangel an scharfkantigen Natursteinen.



ERST DIE HITLER-TAGEBÜCHER, JETZT DER MYSTERIÖSE SCHNUR-DOPPELGÄNGER IN ZIMMER 422 DES ERZKATHOLISCHEN ST. HEDWIG-KRANKENHAUSES IN OST-BERLIN. WENN SIE WISSEN WOLLEN, WAS WIRKLICH PASSIERTE, DANN LESEN SIE UNSEREN EXKLUSIVEN KIA-REPORT.

# STERN LÜGT! Die Wahrheit über Wolfgang Schnur.

Wir, die wahrhaft gerechten KIA-Reporter, verlangen Wiedergutmachung. Dieser STERN-Bericht muß dementiert und berichtigt werden. Die Schnur-Geschichte des STERN ist eine Anhäufung von infamen Lügen über diesen tapferen Mann. Hier nur eine kleine Auswahl:

**STERN:**  
schreiben dem Kranken: »Wir kennen Sie als mutigen Anwalt, der für uns und unsere Familie gekämpft hat. Sie wären für viele Menschen die einzige Hoffnung.«

Der Text lautet in Wahrheit: "Wir kennen sie als feigen Anwalt, der uns und unsere Familie verraten und in den Knast gebracht hat. Ihr hoffentlich baldiger Tod wäre für viele Menschen die einzige Hoffnung".

**STERN:**  
den anderen Wolfgang Schnur gegeben, der jeden Tag zwanzig Stunden für seine Mandanten geackert habe, jedes Jahr für sie über 100 000 Kilometer im Lande herumgefahren sei: »Sie brauchten mich. KIA fragt, wann hat der Mann geschlafen? Oder wann konnte er der Agententätigkeit nachgehen? Und von wegen mit dem Auto, zu Fuß mußte er gehen, der arme Mann.

**STERN:**  
als Streber. Und er ist noch keine acht, da läuft er den Bauern auf den Feldern nach, fragt sie, ob sie denn auch ihren Plan erfüllen. Niemand kann den Einzelwieder eine ungeheuerliche Lüge. Klein-Wolfgang hat erst mit 12 das Laufen gelernt.

**STERN:**  
schnurgerade zu werden. Auf einer Abendschule macht Schnur das Abitur. Von wegen das Abitur. Er wiederholte die 10. Klasse. Sein 3. Versuch war endlich erfolgreich

Das Abitur bekam Schnur für erfolgreiches Betspitzeln dreier Werktätiger, ihrer Verwandter und ihrer Haustiere.

**STERN:**  
Nach seiner Enttarnung erzählt seine Frau, daß sie verbotene Bücher - etwa die von Solschenizyn - immer im Garten vergraben habe, aus Angst vor einer Hausdurchsuchung des Staatssicherheitsdienstes.

Frau Schnur zu KIA:  
"STERN lügt. Ich vergrub Bücher von Karl Marx, Karl May und der Partei."

**STERN:**  
sagt: »In der Finsternis der Zelle war der Wolfgang wie eine Lichtgestalt.«

der Mandant zu KIA:  
"Als der Fettsack in die Zelle kam, wurde es zapfenduster."



Doch der Gipfel der STERN-Verleumdungen ist das Foto, wir haben es abgebildet, mit der Unterschrift: Eppelmann in Wut: "Ich erwürge das Schwein."

Während der Stern weiter seine schamlosen Lügen verbreiten darf, trauert bereits fast die ganze Nation um Wolfgang Schnur. Wie nämlich gestern bekannt wurde, fand man W. Schnur in seiner widerrechtlich besetzten Wohnung in einer orangenen Plastikbadewanne tot auf. Ob-

wohl ihm das Wasser bis zum Hals stand, lächelte er verschmitzt, wie man es von Stasi-Agenten erwarten darf. Er war bekleidet mit einer Hose, Jacket, Schlips und weißem Hemd, unter dem er ein T-Shirt mit der Aufschrift "In meiner Badewanne bin ich Kapitän" trug. Sofort kursierten zahlreiche Gerüchte, ob es sich nun um Mord oder Selbstmord handele.

Polizeihauptwachtmeister Ullrich vom Dorf, der die Leiche fand, vermutet einen Anschlag der STASI-TERROR-GRUPPE "Kommando Erich Mielke". Der amtierende SPD-Vorsitzende Markus Meckel ging mit seiner Behauptung entschieden weiter: "Barschel, Schnur, Eppelmann und Böhme haben jahrelang unter dem Decknamen "BADEWANNE" für mehrere Geheimdienste gearbeitet." Eppelmann wies die Behauptung Meckels zurück, er habe ein "astreines Alibi für die vergangenen 28 Jahre".

Böhme schwor hoch und heilig, er habe nie für Staat oder Sicherheit gewirkt. Böhme wörtlich: "Beim Leben meiner Mutter, ich habe niemals für die Stasi Informationen gesammelt und weitergegeben."

Für die Behauptung des Hauptwachtmeisters spricht vor allem, daß keine 80 Kilometer weit von Schnurs Wohnung entfernt, die Fußspuren des langjährigen Stasi- und Vatikan-Agenten Pfarrer Hans-Wil-

helm Ebeling gesichtet wurden. Besonders schwer betroffen von Schnurs Tod sind die Mitglieder des Rostocker Bürgerkomitees zur Erhaltung des Staatssicherheitsapparates" (RBkzEdSa). Pressesprecher Herbert Angst wirft den Behörden "grobe Fahrlässigkeit" vor. Auf der eben zu Ende gegangenen Pressekonferenz im Stralsunder Meeresmuseum meinte Angst: "Unsere Forderungen, alle Badewannen im Raum Genf und Rostock entfernen zu lassen und die Hauptwasserhähne zuzudrehen, sowie die Einstellung der Arbeit in den städtischen Wasserwerken beider genannten Städte, wurden von den Behörden als 'Spinnerei' abgetan und daher nicht in die Tat umgesetzt. Der Tod dieses Revolutionärs hätte vermieden werden können." Wer nun Glück im Unglück vermutet, irrt gewaltig. Schnur war

nicht einmal "Allianz-versichert" !!! Der langjährige Freund und Parteigenosse der frischen Leiche, Rainer Eppelmann, ist schwer enttäuscht. "Jetzt hat dieser Idiot sich auch noch umgebracht. Dabei habe

ich ihm schon vor vielen Wochen gesagt: "Wolfi, mach's wie ich, vernichte rechtzeitig deine Akten. Mein Gott bin ich enttäuscht." KIA hatte die Möglichkeit kurz vor W.Schnurs Abtauchen, ein Interview mit ihm zu führen.

KIA: Zunächst: soll ich Sie Torsten, Heuchler, Dr.Schirmer oder einfach nur Herr Schnur nennen?

W.S.:Meine Freunde dürfen 'Wolfgang' zu mir sagen.

KIA: Hauptmann Schnur, Sie wollen sich also das Leben nehmen. Warum? Wollen Sie sich vor der politischen Verantwortung drücken?

W.S.:Ja. Mehr möchte ich dazu nicht sagen.

KIA: Das reicht auch, Sie feiger Hund. Warum wählen Sie die orange Plastikbadewanne?

W.S.:Ja, wenn ich meinen Selbstmordversuch überlebe, wähle ich künftig selbstverständlich "Demokratischer Aufbruch" und nicht "Orange Plastikbadewanne".

KIA: So ist das doch gar nicht gemeint. Ich meine, warum wollen Sie sich gerade in einer orangen Plastikbadewanne ersäufen?

W.S.:Ach so. Alles klar.Ich bin heimlicher Hare-Krishna-Anhänger. Außerdem bin ich in Schkopau geboren, Sie wissen doch, "Plaste und Elaste" aus Schkopau. Ich möchte mich als Patriot bezeichnen.

KIA: Die Bildzeitung, die bekanntlich nie lügt und hervorragend recherchiert, Schrieb: "Sie haben mich gefoltert und erpresst.". Stimmt das?

W.S.:Ich weiß nicht, ob "Bild" das geschrieben hat, aber es stimmt. Nur denken die Leute jetzt wahrscheinlich, das wären die von der Stasi gewesen, und das ist falsch. Das war nämlich der bundesdeutsche Nachrichtendienst. Die haben mich bei Bananen und Wasser 14 Tage im Knast dahinvegetieren lassen. Einfach schrecklich.

KIA: Haben Sie keine Angst, Ihre Partei und R.Eppelmann in ein unrühmliches Licht zu versetzen?

W.S.:Keinesfalls. Vergleichen Sie es doch einmal mit der Barschel-Affäre! Stoltenberg der, das kann ich bestätigen, 100%ig drin verwickelt war, ist heute Kriegsminister und die CDU wählen in Ost und West auch alle wie die Blöden.

KIA: Da haben Sie ausnahmsweise recht. Vielen Dank für das Interview, viel Spaß beim Ersaufen und alles Gute für die Zukunft.

W.S.:Ahoi! Ich habe Euch doch alle lieb.

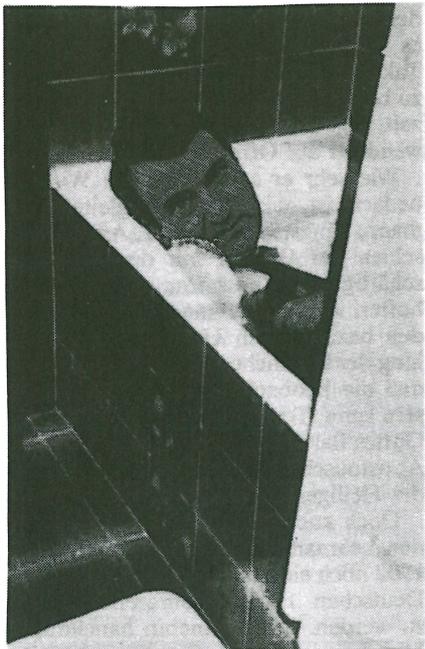
KIA: Seien Sie doch nicht albern und hören Sie auf, so zu spritzen!

W.S.:Blubber, blubber, blubber ...

Letzte Meldung:

Soeben wird mitgeteilt, daß die Mutter Ibrahim Böhmes heute morgen verstorben ist.

Fotos: linke Seite: »stern«- und »K:AKS-Sammel-archiv/rechts: dpa



Schnur: »Ich möchte mich als Patriot bezeichnen.«

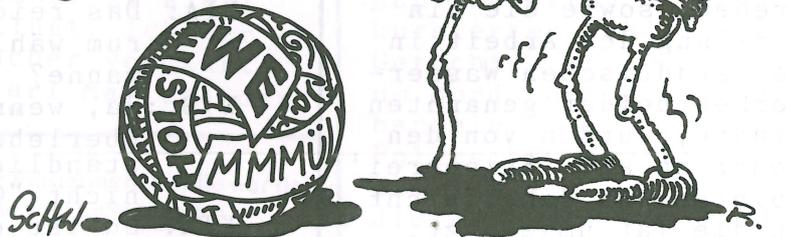


# Coca-Cola schlägt Müllermilch 3:1

Alle waren am Ort des Schreckens: KADEWE, COCA-COLA, HOLSTEN, KARSTADT, HENKELL&SÖHNLEIN,... und nicht zu vergessen, die mit der sächsischen Werbeterminne, MÜLLERMILCH. Alles war schön bunt und super, wie von BILD bis ND einhellig bestätigt wurde. Nur das Dresdner Schloß sah noch aus wie 1945 und das soll sich ändern.

Ca. 40 Alt- und Uraltkicker nebst Anhang versammelten sich deshalb am 26.3. zur Fußball-Super-Gala. DFF und SAT 1 übertrugen live, wobei beim besten Willen schon nicht mehr feststellbar war, wer von welchem Sender bezahlt wurde. Kanzler Kohl, der bei keinem Massenauflauf fehlen darf, war auch dabei. Leider hat er es versäumt dem Schiedsrichter mehr zu zahlen als die Alliierten und so kam es, das sein Deutsch-Team mit 1:3 den kürzeren zog. Das trübte die Freude zwar etwas, doch das Bankett und die eingenommenen 2 Mio. DM halfen einigermaßen darüber hinweg. Eitle Freude, oder? Der Abt. Finanzen im Rat der Stadt Dresden ist sie mittlerweile vergangen. Seit Tagen bekommt sie Post aus aller Welt, allerdings keine Dankesscheiben sondern satte Rechnungen der Beteiligten. Selbst die heimischen Altkicker schrecken nicht davor zurück, für ihre "Leistungen" Honorare einzufordern. Der Krise-Redaktion wurden die Unterlagen zugespielt(im Faksimile die Rechnung von Herrn Kreische) und wir haben hochgerechnet. 2 Mio.DM wurden eingenommen, 4 Mio.DM sind zu zahlen. WER ZAHLT DIE ZECHE, HERR BERGHOFER?

Im nächsten Heft:  
**KRISE IM AUFBRUCH HILFT:  
KEGELN FÜR AUSLÄNDER!**



Schul-

Rat der Stadt Dresden  
Abt. Finanzen

02.04.90

Für meine fußballerischen Bemühungen bei der BILD-Fußball-Gala für das Dresdner Schloß stelle ich folgende Rechnung:

1. An- und Abfahrt (mit Nahverkehrsmitteln)	0,40 M
2. Umkleiden	160,00 DM
3. Auflaufen/Platz verlassen	500,00 DM
4. Öffentlichkeitsarbeit (Winken, Händeschütteln usw.)	800,00 DM
5. Einnahme der Spielposition	400,00 DM
6. Laufaufwand insgesamt: 6270 m ohne Ballkontakt (pro m 4,00 DM) 420 m mit Ballkontakt (pro m 5,20 DM)	25.080,00 DM 2.184,00 DM
7. Sonderleistungen 6 Kurzsprints à 3 m (Paketpreis) 3 Doppelpässe à 800,- DM 12 Kopfbälle à 1.000,- DM (nach TGL 7984221) 3 Kopfbälle à 1.200,- DM (nach TGL 7984223) davon einer mit Torerfolg (nach Deutschlandtarif) Zuschlag von 1 angedeuteter Fallrückzieher 2 Einwürfe à 200,- DM 1 Schiedsrichterbeleidigung 2. Grades 2 Fouls am Gegner à 600,- DM	499,99 DM 2.400,00 DM 12.000,00 DM 3.600,00 DM 25.000,00 DM 100,00 DM 400,00 DM 350,00 DM 1.200,00 DM
8. Schauspielerische Gesamtleistung (am Boden wälzen, humpeln, fallen lassen, schmerzvoller Gesichtsausdruck usw.)	4.500,00 DM
9. Schmerzdngeld für Lärmbelästigung durch Pfiffe von Schiedsrichter und Publikum	2.000,00 DM
10. Trikotwäsche	50,00 DM
11. Spesen (1 Bockwurst mit Brötchen)	0,95 M

Gesamtbetrag : und 81.223,99 DM  
1,35 M

Sollten mir während der Rehabilitation (deren Kosten die Stadt Dresden in Höhe von 50.000,- DM übernommen hat) zusätzliche Selbstkosten entstehen, erlaube ich mir, Ihnen diese zusätzlich in Rechnung zu stellen.

Sport BILD frei

Hans Kreische  
*Hans Kreische*

# RUN GERMANY

ODER "SPIELEND IN DIE DEUTSCHE EINHEIT"

MitSpieler: 2 bis 16 000 000 Personen

Zubehör: 1 Würfel, mehrfarbige Kleinfiguren (Bürger)

Regeln: Es wird gespielt, wie "Mensch ärgere Dich nicht".

ACHTUNG: Rausschmeißen ist Pflicht !

- Feld 1 Beflagung ist angesagt. Wähle die Fahne, die du aus deinem Fenster hängst und gehe rechts oder links.
- Feld 2 Du wolltest dir eigentlich nur eine FUWO holen, mußt dich aber anstellen. Eine Runde aussetzen.
- Feld 3 Ein Händler verkauft dir eine Banane für 2000 DM. Zahle deinen Betrag auf das Konto "Bananen für den Ostblock" ein oder setze zwei Runden aus.
- Feld 4 Ein Hehler tauscht mit dir 1:1, alles Blüten. Merkt aber keiner, also darfst du noch einmal würfeln.
- Feld 5 Du fährst mit deinem Trabbi in der Innenstadt zu langsam. Macht sieben Stempel und eine Runde aussetzen.
- Feld 6 Wenn du genau auf der 6 landest, darfst du den Steg benutzen.
- Feld 7 Wenn du genau auf der 7 landest, darfst du den Steg benutzen.
- Feld 8 Du fährst durch Böhlen und vergißt die Fenster zu schließen. Eine Runde aussetzen.
- Feld 9 Du wirst von einem Skinhead beim Trinken von ROTwein beobachtet. Ihr diskutiert darüber - eine Runde Krankenhausaufenthalt.
- Feld 10 Volltreffer! Du hast Aids und kannst deine Organe für D-Mark verscherbeln. Du darfst sofort ins Ziel.
- Feld 11 Du darfst den Steg benutzen.
- Feld 12 Deine Frau liebt neuerdings EMMA und wirft dir irgendwelche Worte an den Kopf. Du brauchst 2 Runden um herauszufinden was sie bedeuten.
- Feld 13 Dir ist es mittlerweile egal, unter welchem Artikel du abgeschlossen wirst. Du darfst sofort ins Ziel.
- Feld 14 Post vom Chef. Du mußt erst zum Arbeitsamt tippeln, um weiter voran zu kommen.
- Feld 15 Dir fällt ein Pferdefuß vom Brandenburger Tor auf den Kopf. Eine Runde aussetzen.
- Feld 16 Du bist bei der Armee und sagst aus Versehen "Genosse General". Zwei Runden Knast.
- Feld 17 Du kannst in deiner Stammkneipe die seltsam hohe Rechnung nicht bezahlen. Eine Runde abwaschen.
- Feld 18 Dir ist es nicht gelungen, deine Akte vollständig zu vernichten. Zwei Runden Knast.
- Feld 21 Dein neuer Chef macht einen Test mit dir (irgendwas mit Eikju). Du fällst durch und mußt eine Runde aussetzen.
- Feld 23 Dein Traum von einem Leben im Freien erfüllt sich. Du fliegst aus deiner Wohnung, eine Runde aussetzen.
- Feld 25 Wenn du eine 6 würfelst, darfst du sofort ins Ziel.
- Feld 27 Dein Kollege, der früher bei der STASI war, ist nun beim BDN. Er denunziert dich als vermeintlichen PDS-Sympathisanten. Zwei Runden aussetzen.
- Ziel: Du hast es geschafft! Du kannst dir nun bei Onkel Helmut fünf Mark abholen und dich an der Fernsehlotterie "Ein Platz an der Sonja" beteiligen. **V i e l E r f o l g.**

**RUN GERMANY!**

NA KLAR!..

...ABER NUR AUS DER 1. STARTPOSITION!

WENN SIE DABEI SEIN WOLLEN, WENDEN SIE SICH UNVERBINDLICH AN DEN:

**O.POSSUM VLG.**

Marienburger Str. 26

BERLIN

1055

„BEI ENTSPRECHENDER NACHFRAGE WERDEN WEDER MÜHE NOCH KOSTEN GESCHEUT, SIE MIT EINEM

• **SPIEL**

+ **ANLEITUNG**

+ **FIGUREN** IN

PAPIER-  
STANDARD-  
AUSFÜHRUNG

ODER DER

KARTONIERTEN  
LUXUSVARIANTE

ZU BEGLÜCKEN!

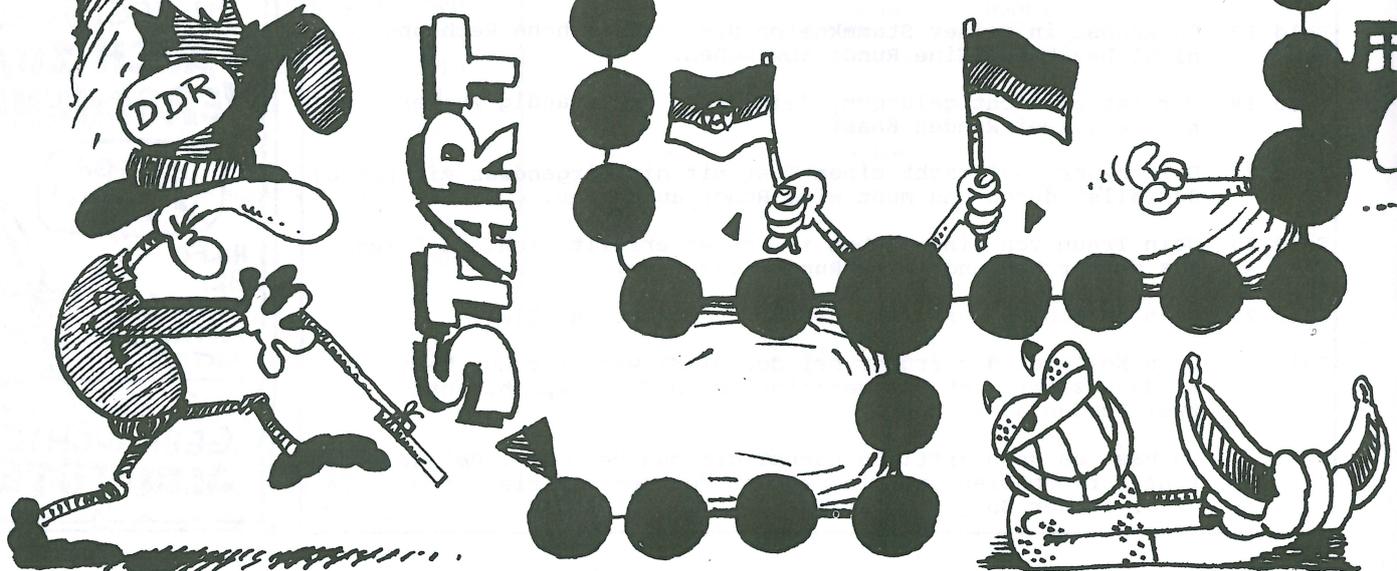
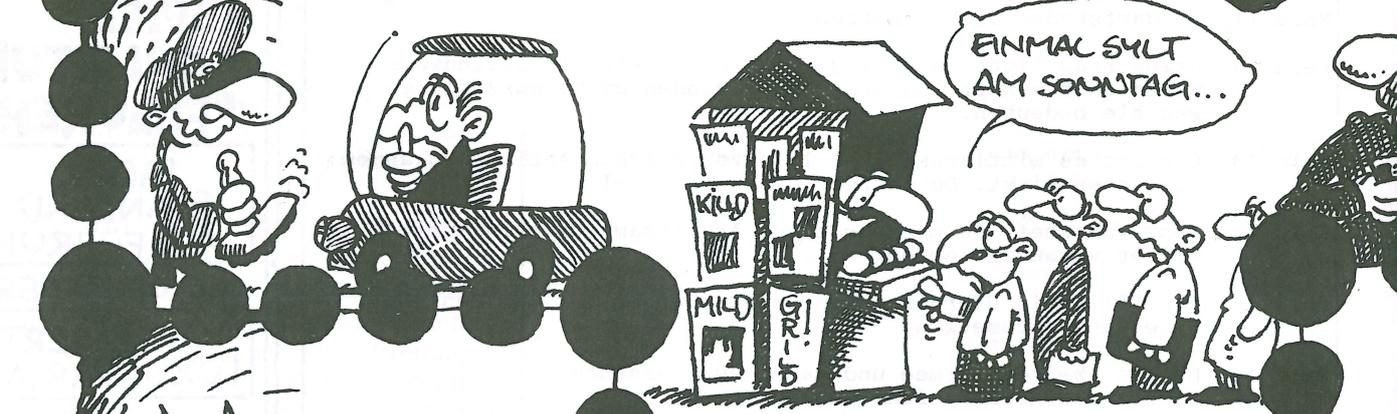
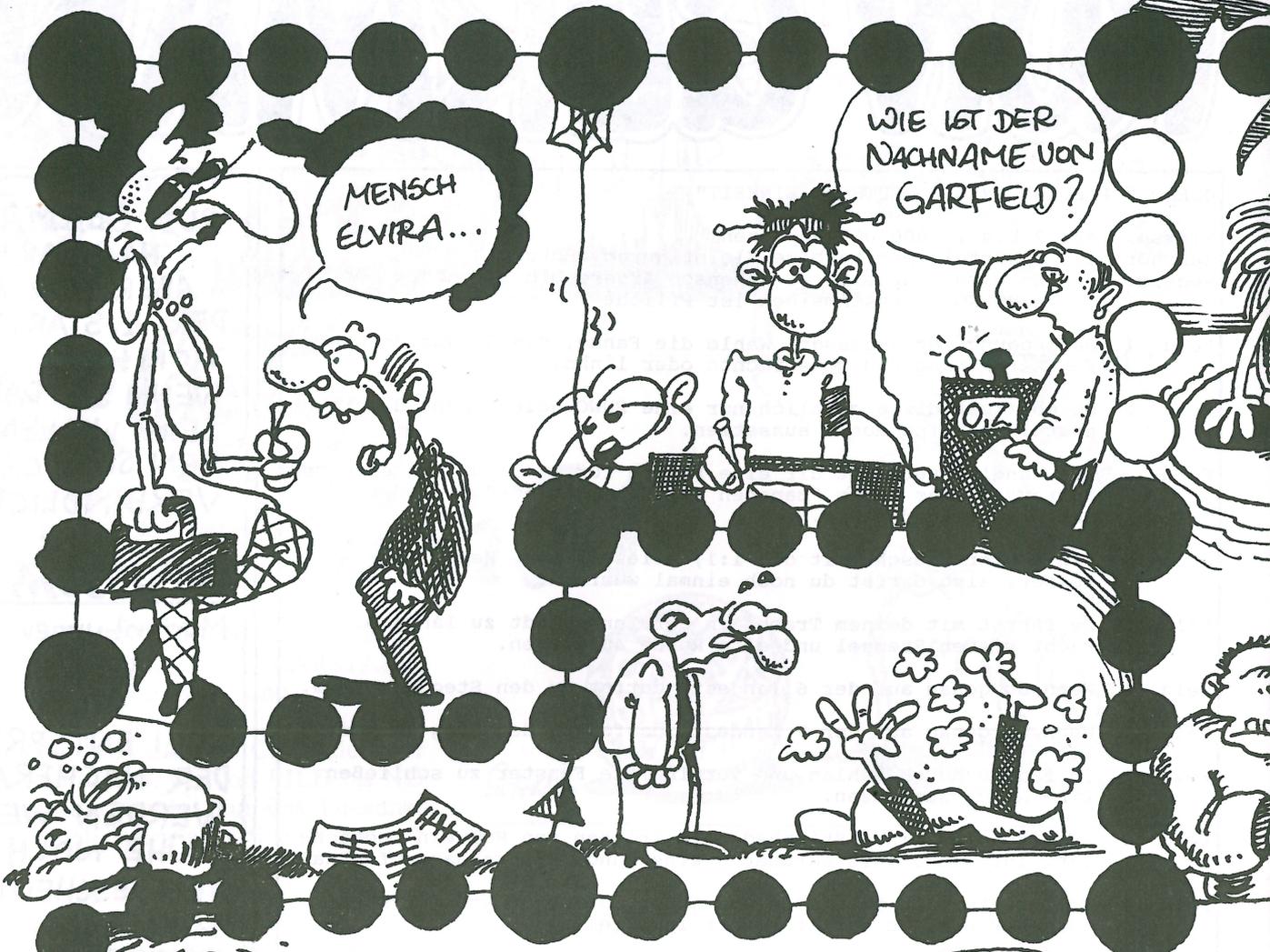
**AUCH ZUM  
VERSCHENKEN!!**

Das ißd  
ja Puber!

HILFT  
BEI  
SCHLAG-  
ANFÄLLEN  
AKTIV!



NUR ECHT IN DER  
GEBRAUCHTEN  
**ALDI-TÜTE!**

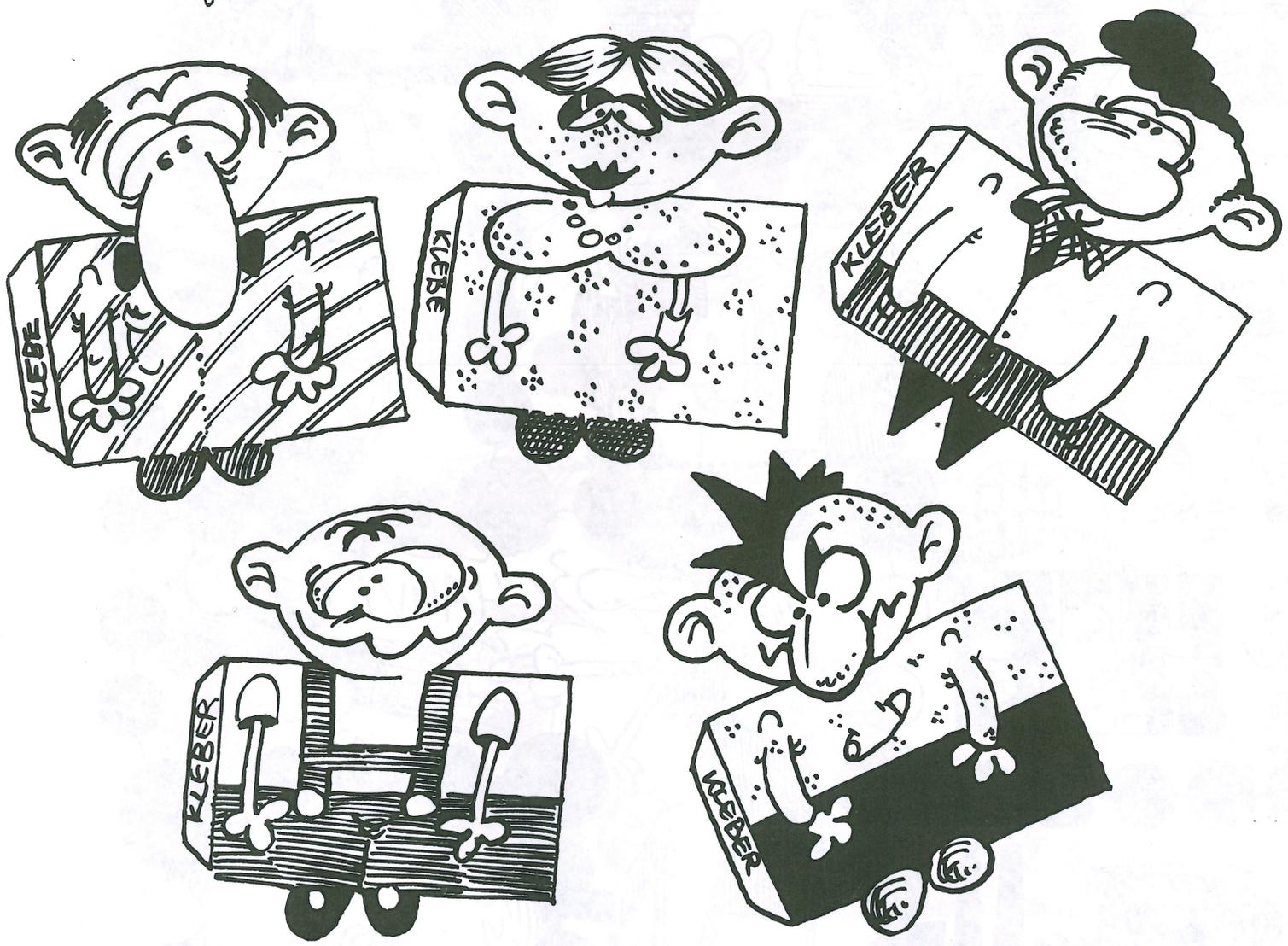




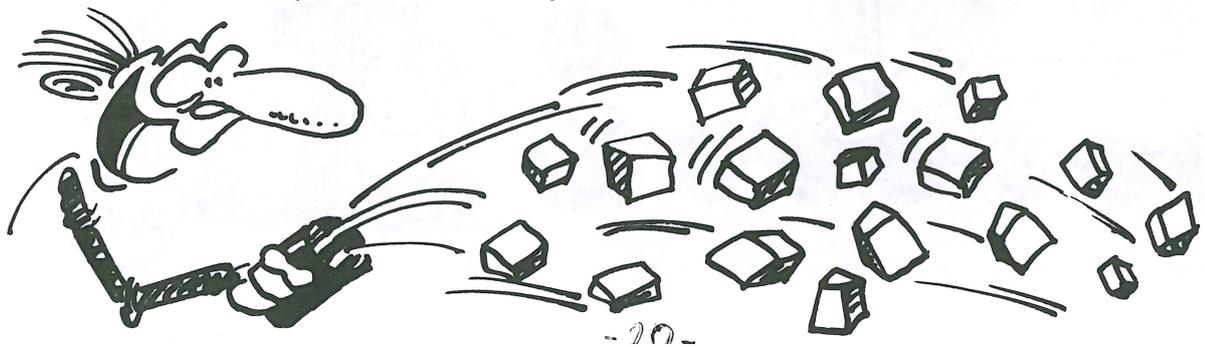
① Zuerst basteln wir uns eine Schere.  
Einfach ausschneiden und mit einer Klammer zusammenhalten.



② Jetzt können die Figuren ausgeschnitten und an den dafür vorgesehenen Stellen zusammengeklebt werden.



③ Einen Würfel kannst Du ganz einfach herstellen. Du nimmst einfach die Form mit den Eiswürfeln aus dem Kühlschrank und gießt sie mit Gips aus (Eiswürfel vorher rausnehmen!). Jetzt hast Du ganz viele Würfel und es kann ruhig mal einer kaputt gehen. Beschrifte Sie mit Zahlen von eins bis sechs; kleine Orientierungshilfe: zwei, drei, vier und fünf. Das war's, du kannst losspielen.





BuluKATA COMIX  
 PRÄSENTIEREN:  
 AB MAI 1990 ÜBERALL DA,  
 WO'S AUCH KRISE IM  
 AUFBRUCH GIBT,  
 PRACHTVOLL-EDLE...

**36** SEITEN  
 AUSFÜHRLICHE SCHRECKENSBERICHTE,  
 ENTSETZLICHE GREUELSTATEN SOWIE  
 TRIEFENDE UNGEHEUERLICHKEITEN  
 IN WORT UND BILD!!!

**FISCHMARKT** No 42 1/2  
 1

COMIX WIE DIE WUNDER DER SIEBEN MEERE

# GRAND PRIX de GOLDENGERLOFF

VERLEHEN DURCH DIE »KRISE IM AUFBRUCH«-RED.

Leipzig, den 27.3.90

Liebe Krise-Redaktion

betrifft: Vorschlag zur Nominierung für den  
" GRAND PRIX DE GOLDEN GERLOFF "

Ich möchte den leider viel zu früh von uns gegangenen Verleger AXEL CÄSAR SPRINGER vorschlagen.  
In Würdigung jahrzehntelangen persönlichen Einsatzes um die, dann doch noch pünktlich stattgefundene, Oktoberrevolution im Ostteil Deutschlands. Aus dem geistigen Untergrund wirkend, war dieser schon immer bemüht, die kommunistische Diktatur, in der von sibirischen Wölfen und deutschen Spitzeln unterdrückten, sogenannten "DDR" , zu stürzen, obwohl ihm das Wasser oft selbst bis zum Hirn stand.  
Weiterhin für die Bemühungen um einen sachlichen, objektiven und grammatisch einzigartigen Journalismus, von dem sich nun auch jeder Deutsche Demokratische Republikaner überzeugen kann.  
Und nicht zuletzt verdanken wir der "BILD kämpft"-Aktion dringend benötigte Überlebenshilfe. Denn was wäre Matthias aus Pasewalk ohne das Garfield-Set und was Helmut aus Bonn ohne neue Kohlplantagen ?  
Alles in allem bleibt uns nur, Ihnen, geliebter Axel, für alles zu danken. Soviel haben wir nie erwartet !  
P.S.: Ich wollte der KIA vorschlagen, auch eine "Krise kämpft"-Rubrik ins Programm aufzunehmen. Zum Beispiel bräuchte ich schleunigst eines von diesen herkömmlichen Idealen. Ist das machbar ?

mit freundlichen Grüßen  
verbleibt  
Euer RABE

GEHT POSTUM (BILDLICH GESAGT) AN:

# AXEL SPRINGER!

Ein Nominierungsvorschlag, dem sich natürlich kein aufrecht gehender Deutscher entziehen kann. Erst recht nicht eine ganze Redaktion von aufrecht gehenden ...usw..  
Axel, der Du stehst als Leitstern über unserem ungeteilten deutschen Himmel, wir gedenken Deiner tagtäglich als Großmeister der Schwarzen Zunft für 60 gesamtdeutsche Pfennige und verleihen Dir postum den überfälligen  
GRAND PRIX.

Die Verleihung berücksichtigt, daß deine Vorbildwirkung ungebrochen, und noch heute ein einfach verdrehter Doppelaxel Garant für hohe Noten in exklusiven "Deutschland - Ein Wintermärchen on Ice" Aufführungen im deutschen Blätterdschungel ist.  
Die Redaktionsjury hat ihr abschließendes Urteil gefällt:  
SEX:NULL , SEX:NULL , SEX:NULL , ....  
aus.



DAS WAR

SCHWACH,

LINDOW!



Man kann es drehen und wenden, wie man will: Es bleibt der historische Fakt- die Lindower haben wahrscheinlich eine in ihrer Art einmalige Chance kläglich vergeben. Ganz Deutschland fragt sich besorgt, ob sich je wieder die Gelegenheit ergibt den Uralt-Stalinisten und Ex-Diktator Honnecker in voller Lebensgröße vor die Flinte zu bekommen. Mit Frau und Hut und Brille. Zu recht müssen sich die Lindower sagen lassen, als freie Bürger eines freien Landes, ihren staatsbürgerlichen Pflichten nicht nachgekommen zu sein. Mit Wegelagererei und Gewalt gegenüber Objekten allein ist es noch nicht getan. Die größte Eiche am Platz und der stärkste Strick im Dorf wären unter dem Aspekt der Pietät das Mindeste der Gefühle gewesen. Hat man denn in Lindow über Nacht 40 Jahre bolschewistische Tyrannei vergessen oder ist dieses scheinbar verschlafene Dörfchen gar das Hauptquartier einer sich reorganisierenden Stasi? Falsch verstandene

Humanität hat im Falle des SED-Volksschänders nichts zu suchen. ES GEHT UM DIE GERECHTIGKEIT! (Die zahllosen toten Augen der Opfer des Terrorregimes schauen Euch an, Lindower!)

Er soll nicht weiter auf Kosten des Volkes leben. Sie sind uns noch gegenwärtig, die Bilder seiner Verschwendungssucht. Die luxuriös verchromten Armaturen in seiner Fertigteilvilla, die bei der leisesten Berührung reines Wasser fließen ließen und um den Überfluß auf die Spitze zu treiben, es wahlweise heiß oder kalt oder gar lauwarm temperierten. Ein unglaubliches Privileg, zieht man die landesüblichen Produkte in Betracht. Man muß das Eisen schmieden, so lange es heiß ist. Das ist eine uralte Volksweisheit, welche die Bewohner von Lindow flagrant verletzt. Der Mann ist alt, der Mann ist todkrank. Er darf uns nicht unter der Hand wegsterben. Im Namen der noch jungen Demokratie: Die Zeit für den gerechten Lynchmord ist jetzt gekommen. (Nebenbei gesagt, was hatten die Lindower schon zu fürchten? : Ein greiser Mann, der viel zu schwach sich noch zu wehren, der aller Wahrscheinlichkeit nach nicht einmal den Versuch gemacht hätte, wegzurennen und dennoch bleiben sie nur tatenlos stehen.) Die, die wir die ganzen Jahre über nichts getan, laßt uns einstimmen in den einzigen, einigen Ruf: TEEREN & FEDERN!!! ■

## In der nächsten Ausgabe

### Rendezvous im Volkswagen

Exklusivinterview mit Schalk-Golodkowski

### Ihre Sterne nach der Währungsunion

Für alle Sternzeichen, gültig bis zur Inflation

### Arbeitslos, reich und frei

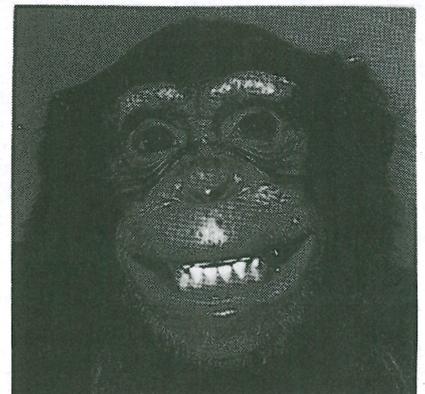
Reiche Arbeitslose (West) geben Tips

### Stasi-Aktivitäten im Leipziger Zoo

Major S. packt aus



Schalk



Major S.



und vieles  
andere mehr

DEUTSCHLAND,  
DEUTSCHLAND  
ÜBER ALLES!



# EINE GUTENACHTKOTZGESCHICHTE

Als das Deutschland wieder einmal eine große Böse Scheiße (GBS) gebaut hatte, nahmen es die Alliierten bei den Löffeln und schüttelten es tüchtig durch. Noch während des Schüttelns gerieten sie sich über die Frage: Nachsitzen oder Strafarbeit? so heftig in die Haare, daß die GBS des Deutschlands darüber fast in Vergessenheit geriet. Da teilten die Alliierten es einfach auf und steckten die eine Hälfte in den offenen, die andere aber in den geschlossenen

Vollzug. So blieb es viele Jahre. Bis der große Vollzugsreformer Michael aufkreuzte. Da konnte endlich auch das andere Deutschland in den offenen Vollzug entlassen werden. Hei, war das eine Freude. Der Himmel hing voller Noten (DM) und Südfrüchte (Onkel Tuca). Über die GBS sprach niemand mehr. Doch überall roch es danach. Und beide Deutschlands zusammen stanken schlimmer als jedes einzelne zuvor.

Was lernen wir daraus?

Nichts.

HEISSER HERBST STEHT BEVOR:

# TERROR GRUPPE »TAF« IN LEIPZIG GEGRÜNDET!

(Kia Eigenmeldung)

Wie erst vor wenigen Tagen bekannt wurde, formierte sich im Dezember 1989 in einem konspirativen Keller nahe der Nikolaikirche in Leipzig die Gruppe TOTE ARMEE FRAKTION ("TAF"). Die 6 Gründungsmitglieder verstehen sich als die einzige Alternative um die Revolution nach dem Verrat durch den Runden Tisch fortzuführen. Gründungsmitglied D.P. "Der Runde Tisch, das ist der Thermidor. Wir mußten handeln."

WAS SIND DIE ZIELE?

WIE STEHEN DIE CHANCEN? (6 gegen 60 Mio - 6 gegen 16 Mio "Böll/Kia")

WER IST BESONDERS GEFÄHRDET?

u.a. sind Prinz Eduard Julius Ernst August Erdmann von Anhalt und Maria Emanuel Markgraf zu Meißen, Herzog zu Sachsen auf einer Liste vermerkt.



DIES UND ALLES ÜBER

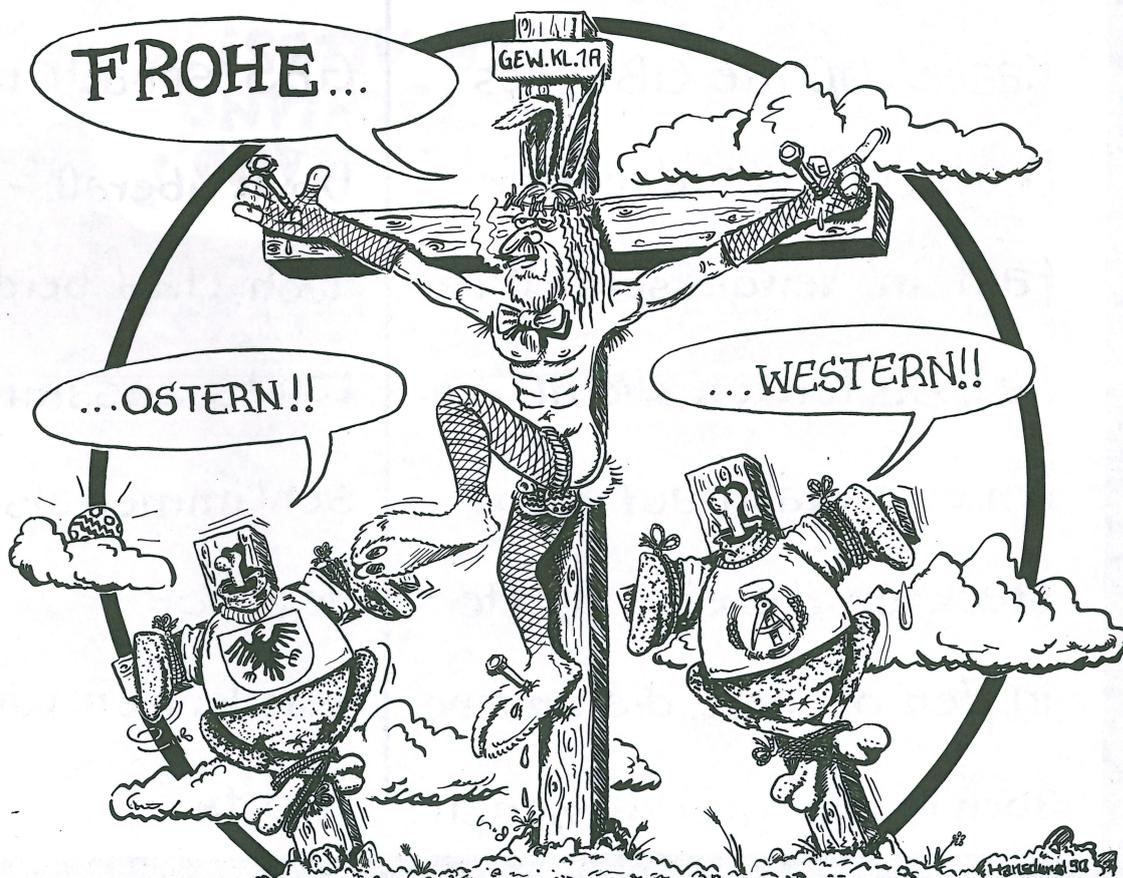
DIE KLAMMHEIMLICH BESCHLOSSENE EX-STASI-ANTITERROR EINHEIT UND

DIE GUTEN VOM VERFASSUNGSSCHUTZ

UMFASSEND IN DER NÄCHSTEN NUMMER VON KRISE IM AU(S)FBRUCH

*Für alle, die diese Ausgabe*

*vor dem 15.4. erhalten.*



Wir, 3 Landwirte aus Oberfranken, suchen Einzelbauern oder auch LPG mit mindestens 50 ha landwirtschaftlicher Anbaufläche um auf rein biologischer Basis Nutzpflanzen anzubauen.



Zuschriften an : Günther Gras  
Luitpoldweg 3  
883 Tüpfing

## EDITION KALTER SCHWEISS

Verlag Jochen Knoblauch

lieferbare Bücher aus unserem Verlag:

### FERNANDO ARRABAL

**Und sie legen den Blumen Handschellen an**

Ein Theaterstück.

96 Seiten mit Fotos

### FERNANDO ARRABAL

**Feste und Riten der Konfusion**

Ein Roman.

168 Seiten

### FERNANDO ARRABAL

**Der Architekt und der Kaiser von Assyrien**

Ein Theaterstück.

96 Seiten

### ALEXANDRO JODOROWSKI

**Panische Geschichten**

Erzählungen – deutsche Erstveröffentlichung.

120 Seiten illustriert

### LINTON KWESI JOHNSON

**Inglan is a bitch**

Dub-Poems (dtsch./engl.).

96 Seiten mit Fotos

### HERMANN NITSCH

**König Ödipus**

Eine spielbare Theorie des Dramas.

180 Seiten

### HENNES „BALDRIAN“ STIEF

**Ich hab' Dir nie einen Rosengarten versprochen**

Ein langes Gedicht.

48 Seiten

*Schreibergarten*

### TOLL! WUT!

Eine Anthologie.

116 Seiten

NEHRINGSTRASSE 16 · 1000 BERLIN 19

Frühstück im

*Marilyn*

von 10.00 bis 3.00 geöffnet  
Muskauer Str. 23, 1/36, nahe Mariannenplatz



SHIRTS &  
RECORDS

SHOP-MAILORDER

ADALBERTSTR. 89 1000 BERLIN 36

030-6148456 INDIES, NIX MAJORS!

AB MITTE MAI - IN DER O 3!  
FÜR NICHT-KREUZBERGER: ORANIENSTR. 3, SEEBER BEZIRK  
LINIE 1 GÖRLITZER BHF.

## ANTI-QUARIAT

BUCH AN- UND VERKAUF

ORANIENSTRASSE 45

☎ 65 74 28

693 61 62 ab 19.00

Mo-Fr 11-18.30

Sa 11-14.00

## BUCHZEIT

wir bestellen fast jedes lieferbare Buch

Eisenacher Straße 59 1000 Berlin 62

Nähe Hauptstraße

030/7845804

# KINDERSCHICKSAL

Ich habe immer alles getan, was mir Papa und Mama gesagt haben. Diszipl., Disziplin, ist alles. Papa ist deshalb schließlich etwas geworden.

Durch die Gnade der späten Geburt hatte er es in jungen Jahren schon zum Jungstabsführer gebracht. Wenn der Russe nicht gekommen wäre, so manches hätte ihm offen gestanden. So kam damals nur die Entnazifizierung, "unter Gewaltanwendung", wie er mir erzählte, allerdings kenne ich es von Mama anders. Er lag als einziger weinend im Panzergraben, die feigen Kameraden vom Volkssturm hatten sich schon verpißt, als plötzlich ein Iwan vor ihm stand. Der schrie ihn an: "Kind -dawai damoi!" und hat ihn fürchterlich in seinen Arsch getreten. Dieses einschneidende Erlebnis war der Grund dafür, sich auf einer "Knüppelakademie" zum Neulehrer für Russisch und Staatsbürgerkunde ausbilden zu lassen. Er hatte es immer bedauert, daß nicht, wie zu Opas Zeiten, eine niedrige Parteibuchnummer bei seinem Aufstieg groß in's Gewicht fiel. Er war ein "beliebter" Lehrer. Ich bekam es schon in frühester Kindheit von anderen Gören zu spüren. Er hatte sich zu einer allseitigen sozialistischen Persönlichkeit entwickelt, er war sehr lebensfroh, ich bin ein Nachkömmling aus seiner dritten Ehe. Papa war auch politisch sehr aktiv, was er so an Orden und Auszeichnungen alles erhielt, hat mich immer beeindruckt. Allerdings ging er am liebsten mit Freunden zu Versammlungen, wo die Bücher von MARXENGELESLENIN durchsichtig waren und Henkel hatten. Wenn er dann abends nach Hause kam, war das sehr oft mit viel Krach verbunden und Mama ging die nächsten Tage nicht aus dem Haus, da ihre Augenränder bläulich schillerten wie sowjetischer Stahl. Seine Art hat mich gestählt, ich begann auch alles mitzumachen, bekam allerdings dafür keine Auszeichnungen wie Papa. Konnte aber die fettgedruckten Zeilen aus dem Stabü-Buch besser und schneller aufsagen als ein Gedicht von Goethe oder Schiller. Papa sagte mir öfter, als Offizier bei der NVA brauchst Du dies später sowieso nicht. Allerdings hat Papas Geradlinigkeit mal etwas gelitten, als er mit 1,6 promille auf der Heimfahrt von seiner Freundin, damals noch im Trabbi, von der Polizei gestoppt wurde. Mit so wenig Blut im Alkohol treibt sich schließlich keine sozialistische Persönlichkeit zu nachtschlafender Zeit auf der Straße herum. Aber Papi drehte wieder alles zum Besten. Auf einer bestimmten Behörde hatte

er mit scheelem Blick auf Onkel W.U. Besserung gelobt, und seit dieser Zeit sein Lehrerkollektiv immer etwas genauer unter die Lupe genommen und gewisse Sachen, die er für wichtig erachtete, weitergeleitet. Mama bekam dann zum Frauentag immer riesige Geschenke und freute sich, wie gut er doch mit seinem bißchen Taschengeld wirtschaften konnte.

Dann kam alles ganz anders. Papa regte sich immer fürchterlich auf, wenn er abends während der Tagesschau die Bilder aus Leipzig und Berlin sah. "Dieses langhaarige Gesockse, diese Asozialen, sollen doch erst mal richtig arbeiten gehen!" Mama gab ihm dabei immer recht. Am folgenden Montag, nach der Maueröffnung, ließ sich Papa wegen einem nervösen Magenleiden krank schreiben und wir fuhren in den Westen. Papa war toll, hat er es doch fertig gebracht, mit irgendwelchen Papieren aufzuwarten, so daß wir achthundert Mark Begrüßungsgeld erhielten und ich mir endlich einen vernünftigen Walkman kaufen konnte, damit ich nicht mehr mit dieser lauten "Affenmusik", wie Papa sagte, die Umgebung nerven brauchte. Sein Direktor war schon lange aus der Partei ausgetreten, da begann Mama ihn auch zu diesem Schritt zu drängen, was er ein paar Wochen später auch tat. Von dem Tage an ging Papa zu jeder Demo, wo sie schriegen: "Wir sind ein Volk". Dies hatte auch für uns etwas Gutes, er kam nicht mehr so oft besoffen nach Hause. Vollends drehte er durch, nachdem er den einzigen großen Kanzler dieser unserer ganzen Republik live erlebt hatte. Aber nichts ging ihm schnell genug. Mama mußte die Koffer packen und er sperrte mich in die Besenkammer mit der Auflage, das Deutschlandlied auswendig zu lernen. Er kannte schließlich meine Begabung, was das Lernen von Gedichten anging. Meinen Einwand, ich bräuchte mir doch nur eine Strophe einzutrichtern, ließ er nicht gelten, "Schließlich weiß man ja nicht, was noch kommt!". Seit der Zeit hocke ich in diesem Kabuff. Seit Tagen ist es draußen still. Ich glaube, meine Eltern sind ohne mich in den Westen gegangen. Nur gut, daß ich in dem Walker Westbatterien, diese longlife, na Sie wissen schon von welcher Firma, drin habe, aber auch die halten nicht ewig. Es ist zum Kotzen, nun kann ich mittlerweile das Deutschlandlied sogar singen, und es wird mir, auch wenn ich hier raus komme, nichts mehr nützen. ■

# EIN DEUTSCHES K

Ich weiß, so wie Sie mich hier sehen, gebe ich kein gutes Bild ab. Wie es dazu kam, möchte ich mal kurz schildern.

# EDOG K. SIERING



DIE TISCHGESPRÄCHE WERDEN VON EINEM ERFAHRENEN DISCJOCKEY ABGEHÖRT...



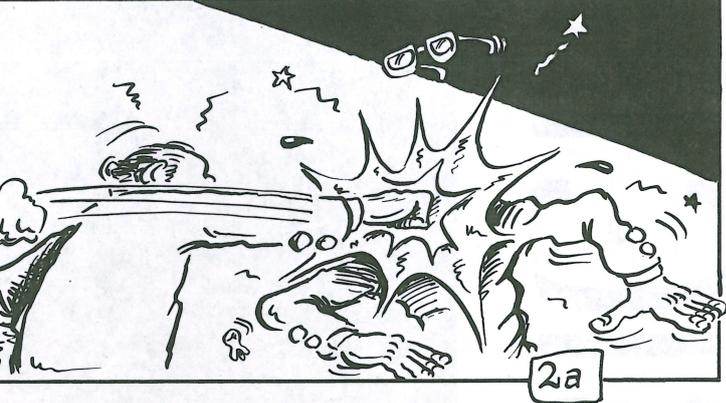
...UND VIA LAUTSPRECHERANLAGE WERDEN DIE SCHÄRFSTEN PASSAGEN IN DEN GASTRAUM ZURÜCKÜBERTRAGEN.



DAS KANN ZUM TEIL RECHT AUFSCHLUSSREICH FÜR MANCHE ANWESENDE SEIN.



DIES FÜHRT WIEDERUM MANCHMAL ZU AUSSERPLANMÄSSIGEN EINZELDARBIETUNGEN UND BEREICHERT SOMIT DAS ABENDPROGRAMM



DAS PUBLIKUM BESTEHT HAUPTSÄCHLICH AUS SPD-UND CDU-POLITIKERN, DIE AUF DIESE WEISE ENDLICH EINMAL STRAFLOS IHREN MUT UNTER BEWEIS STELLEN KÖNNEN.



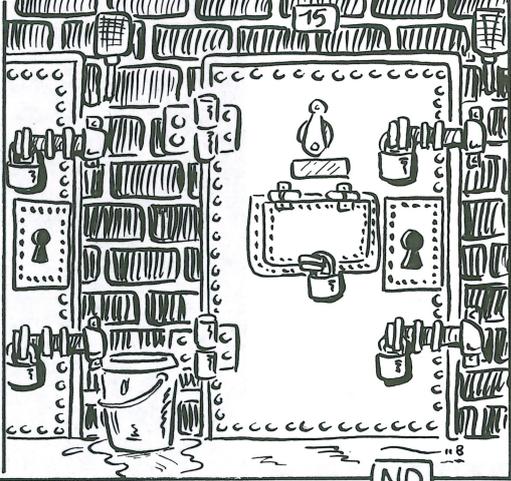
ILLUSTRE PERSÖNLICHKEITEN ALLER HERREN LÄNDER HEBEN MIT IHRER ANWESENHEIT DAS ETABLISSEMENT AUF WELTNIVEAU



NICHT ZU VERGESSEN NATÜRLICH DIE AMIS DIE EHJEDEN SCHEISS MITMACHEN...



DES WEITEREN IST AUCH FÜR ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN IM ANGEMESSENEN STIL GESORGT. VERPFLEGEUNG DEMENTSRECHEND.



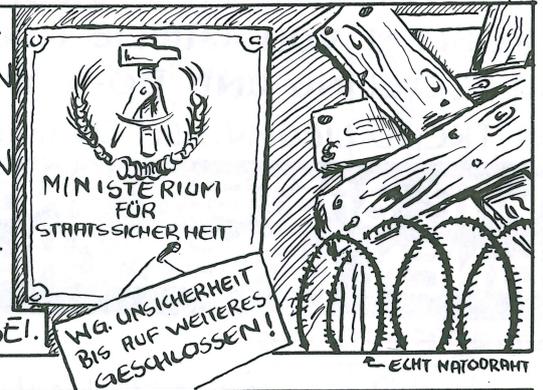
EAST-INK SUCKS!

# WIRTSCHAFTSWUNDER LEICHT GEMACHT!

DIES IST XY, SEINES ZEICHENS MITARBEITER DES MFS... AH... EHEMALIGER MITARBEITER.



WIE VIELE SEINER KOLLEGEN LITT XY UNTER DER PLÖTZLICHEN ARBEITSLOSIGKEIT SEHR. DENNOCH TRAT XY KEINER PARTEI BEI.



ER HATTE NÄMLICH DIE IDEE - XY ERÖFFNETE EINEN GASTRONOMISCHEN BETRIEB.



SCHON DIE GARDEROBE BESTICHT DURCH IHREN UNVERWECHSELBAREN CHARAKTER: HIER SIND HOSENTRÄGER, SCHNÜRSENKEL ETC. ABZUGEBEN...



WAS!?! AUCH DIE KRAWATTE?!?

JA, UND ZWAR PLÖTZLICH, SONST...

ZUDEM KONNTE GÜNSTIGERWEISE EIN STAATLICH ANERKANNTER ANUSKONTROLLOR ANGESTELLT WERDEN.



GÄNSEFLEISCH MOL IHRE BÄRISDOLDIG BÄRUISCHN?

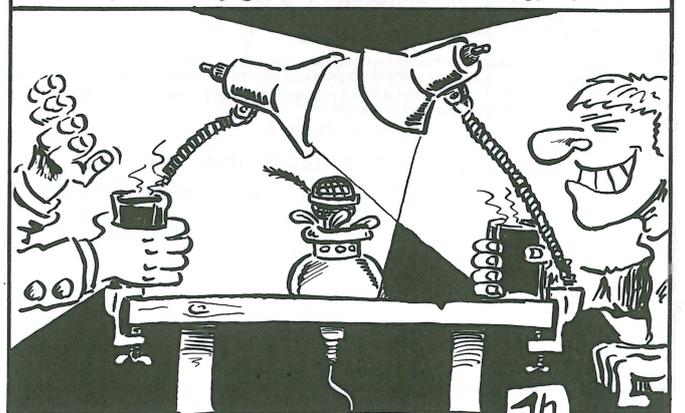
DIE CHARMANTE BEDienung SERVIERT Gekonnt DIE SPEZIALITÄTEN DES HAUSES.



CLUB COLA (30°C)

BROILER »SIBIRISCH« (HALBDURCH IN EISKÜBEL)

IM GASTRAUM WURDE VOR ALLEM WERT AUF INDIVIDUELLE BELEUCHTUNG GELEGT.



# KRISEHILFE

HEUTE WOLLEN WIR IN DIESER RUBRIK DAS PROBLEM VON FAMILIE HÄGER BEHANDELN; DA RECYCLING UND DO-IT-YOURSELF VOLL IM TREND LIEGEN, HELFEN WIR UNS SELBST:

## WIR BASTELN UNS EINEN LEDERSCHLIPS

### VORBEREITUNG:

Da Westkühe und -schweine ihre Haut nur gegen harte Devisen herausrücken, holen wir unsere alten Marx-Engels-Lenin-Stalin-usw.-weisheiten aus dem Bücherschrank und entfernen ganz vorsichtig den Ledereinband.

**Schritt 1:** Die so gewonnenen Lederflicken nähen wir ganz wüst durcheinander zusammen. Das nennt man „Patchwork“. War hier vor zehn Jahren hochmodern. Ist also gerade jetzt bei euch vermutlich der letzte Schrei. Wir sehen zu, daß wir einen Streifen von ca. 20cm Breite und 120-140cm Länge, macht 10 Bücher, hinkriegen. Den schneiden wir dann (wie abgebildet) zurecht.

**Schritt 2:** An den Längsseiten nähen oder kleben wir das Ganze zusammen, so daß eine Art Schlauch entsteht

**Schritt 3:** Nun Krempeln wir den Schlauch um. Am besten von der dünnen Seite aus.

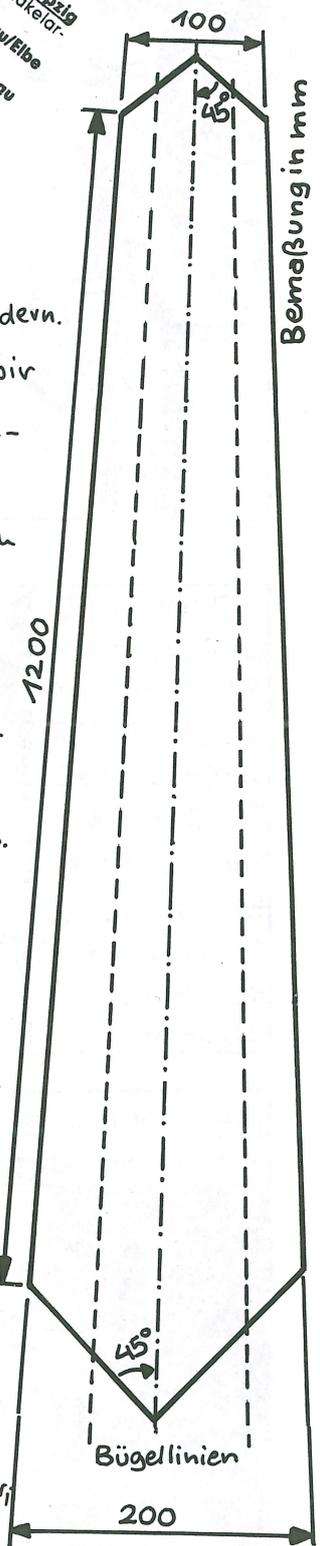
**Schritt 4:** Jetzt müssen wir die ganze Chose noch bügeln und fertig ist die Laube.

**Nachbereitung:** Auf das Füttern des Kulturstricks haben wir bewusst verzichtet; dies mutete uns angesichts des Sozialabbaus in Osteuropa zu zynisch an - selbst kaum was zu Fressen, aber die Krawatte füttern...

Sollte man noch einige Buchtitel lesen können, umso besser; Kommunisten chic war bei uns erst vor 2 Jahren modern!   
 muz

**NEU!**  
**ICH BRAUCHE...  
LESER (WEST) HELFEN LESERN (OST)**

- Goldschmiedewerkzeug, Literatur und Kontakte zu jungen Goldschmieden in der Bundesrepublik.
- Karsten Inäger, Nebenzstr. 153, DDR-7514 Müllental, Jacob.
- Einen schwarzen Lederschlips für unsere Hochzeit am 14. April.
- Familie Häger, Waldbaustr. 7, DDR-7024 Leipzig
- Gebrauchte Zeitschriften für Strick und Häkelar.
- Brigitte Gnerlich, Waldrieden 34, DDR-4530 Rostau/Elbe
- eine Stricknadel Stärke 3, 120 cm lang.
- S. Hülsner, Brombeerweg 7, 45-257, DDR-4500 Dessau
- 3-4 mm starkes Sperrholz (Birke).
- Christian Hennig, Kriebsteiner Str. 1, haben ca. 500 Wohnungen zu beitreuen und nur eine Länge. Peter Gräbe, Bock 42/18, DDR-4090 Halle-Neustadt
- Katrin Jähnig, Kesselortstr. 8, DDR-8101 Gompitz/Dresden



**KRISE IM AUFBRUCH - HILFE ZUR SELBSTHILFE e.V.**

Familie Häger  
Waldbaustr. 7  
DDR- 7024 Leipzig

30. März 1990

Liebe Familie Häger!

Schämen Sie sich gar nicht? Geben Sie sich denn mit jedem Dreck zufrieden, den der Bundesbürger in den Müll wirft, weil er schon jahrelang out ist? Was sollen die vielen Hochzeitsgäste von Ihnen denken? Eine Trauung in gebrauchten Klamotten, das ist ja einfach widerlich!

KRISE im AUFBRUCH hat für Sie, nur für Sie (!!) bei dem italienischen Top-Designer-Duo Togliatti/Vidali einen Lederschlips entwerfen lassen (Modell: Hochzeit jetzt - Vereinigung 92). Der Schnittbogen traf gestern in der Redaktion ein. Einer göttlichen Fügung folgend starb in den frühen Morgenstunden auch noch der zweijährige Aligator der Punks aus dem Hinterhaus, so daß die Lederfrage geklärt ist, da die Jungs uns die Leiche spontan zur Verfügung stellten.

Ihrem Glück stände nichts mehr im Wege, hätte sich unsere Sekretärin nicht mit der prall gefüllten Portokasse in die Sahelzone abgesetzt. Deshalb unsere folgende Bitte:

Um eine ordnungsgemäße Postzustellung nach Leipzig zu gewährleisten, benötigen wir Ihre Hilfe. Schicken Sie uns per Zahlungsanweisung die Portokosten in Höhe von 42,80 DM und sofort gehen Schnittbogen, Leder und als Zugabe 30 Kg feinstes Alligatorenfleisch zu Ihnen auf die Reise.

Es grüßt Sie  
das KRISE HILFT TEAM

PS: Sie haben die Wahl  
↑ So oder so →

# DEUSCHLAND? VATERLAND!

# PEINLICH

von Fritz Teufel

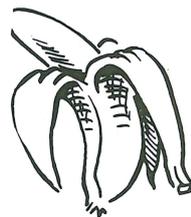
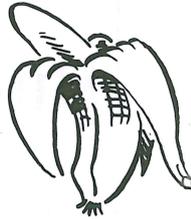
Es ist schon außerordentlich lehrreich und aufregend, ein Land wie die DDR als Demokratie im "status nascendi" zu beobachten. Die ersten freien Wahlen sind über die Pantoffelbühne gegangen und siehe da: die Blockflöten haben sich zu Stasipfeifen gemausert und alle neuen Namen, der Ministerpräsident und der Oppositionsführer in spe werden - "gestehen Sie, Dr.Kordel!" - nach dem Muster Wolfgang Schnur wie am Schnürchen im Spiegel vorgeführt. Aus den Wolken ragt die dicke Hand der aufgelösten Behörde und führt am unsichtbaren Gängelband alle Nachwuchspolitickerchen am Patschhändchen, damit sie nicht vorzeitig, aber rechtzeitig wieder in der Versenkung verschwinden können. Was sich jetzt anböte wäre eine Entstasifizierungsbehörde, wo die ehemaligen hauptamtlichen Mitarbeiter der Stasi den ehemaligen inoffiziellen Mitarbeitern nach den Gesetzen der freien Marktwirtschaft Persilscheine ausstellen. "Der Volkskammerabgeordnete XYZ hat nie für uns gearbeitet/hat nur schlampig und widerwillig für uns gearbeitet." (Nichtzutreffendes streichen!) Richtig ist wohl, daß die Siegermächte nach Hitler und Co schön blöd gewesen wären, deutsche Politiker und Machteliten völlig unbeaufsichtigt zu lassen. Konnte man irgendwo in der Politik was werden ohne den Segen der geheimen Mächte? Außer vielleicht eingelocht oder totgeschossen? Was solls? Egal für welche Dienste sie gearbeitet haben, es gibt keinen Feind mehr, nur noch Freunde. Das ist das Schöne an der nun eintretenden Situation, auf die wir lange genug gewartet haben. Natürlich müssen jetzt die Bretter vorm Kopf umgenagelt und die Scheuklappen neu justiert werden. Trude Unruh prägte das Wort der - "nun hörnSe mal zu, Herr Kohl, und auch Sie, meine Herren von der SPD!" - "WENDEHALSBEWÄHRUNG", in der DDR ganz wichtig. Wo hat Trude diese Atemtechnik her und wie schafft sie es, ihre angefangenen Sätze loszulassen, wieder einzufangen, zu neuen Pointen voranzupeitschen, alles ohne Luft zu holen, und mit einer erstaunlich hohen Quote ohne grammatikalische Bruchlandung kurz vor der endgültigen Entgleisung in den Bahnhof von Common Sense einzufahren? Von dort bis Neuß, Wolfgang Neuß Hauptbahnhof, der Mann soll tot sein, aber die Gedankenzüge fahren ein und aus, isses nur ein Gedankensprung in der Hirnschüssel, was nebenbei bemerkt unter dem neugierigen Blick von EMIR, der elektronenmikroskopischen Röntgenkamera, Muster auf die Bildschirme zaubert, die Wellen werfen und Anstöße geben bis plötzlich in der Kantine des Bezirksgerichts in Lichtenberg, einer Art

juristischen Stasizentrale eine Geschichte kursiert, die alles bisher dagewesene insofern sprengt, als hier nicht von einem einfachen Amts-Landes-oder Leibgericht die Rede ist, sondern von einem allerhöchsten Gebirgsgericht, das an einem geheim gehaltenen Ort im Ural getagt hat, wo ein Gremium mit Vertretern aus Himalaja, Anden und Atlasgebirge im Grunde einen Bagatellfall behandelte: ein deutsches Mittelgebirge soll ein anderes verschluckt haben, und zwar der Schwarzwald den Harz.

SCHWARZWALD.

Ja, Staatsanwälte sind Spitze, findig und, im Falle von Gebirgen, auch spitzfindig. Und die allerhöchsten Herrn verurteilten den Schwarzwald dazu, entweder den Harz wieder auszuspucken oder zum Tode. Der Schwarzwald war verstockt und wollte auch nicht "Scwald" heißen. Es sei doch schon genug deutscher Wald polnisch geworden. Der Schwarzwald schwäbelte stur "Hanoi, des wellemernet!" Und so mußte das Todesurteil vollstreckt werden. Von den höchsten Berggipfeln, von wo sich werktätige Affen schon immer ihre religiöse Inspiration holen, wurden Kobolde ausgeschiedt, die zunächst nur in den Tälern des Schwarzwalds und dann bald überall die giftige Saat von Industriekultur und Automobilifizierung säen sollten. Diese Wichtl, die vor 150 Jahren an den Ufern von Neckar, Nagold, Enz und Oos kaum beachtet in der Zeit der Nachnapoleonischen Restauration zu Weihnachten die ersten Mercedessterne in die vornehm weißen Schneeteppiche verträumter Waldschneisen pinkelten, sollten ihr Unwesen bald immer hemmungsloser und folgenreichtiger treiben. Gut oder nicht gut, der Schwarzwald stirbt, aber was ist aus dem Harz geworden? Nicht jenem aus dem indischen Hanf gewonnenen und nur in kleinen Dosen zu verqualmenden, sondern dem vom Schwarzwald verschluckten Brudergebirge? Hier klafft bis auf den heutigen Tag ein Loch im Herzen Europas. was außer den örtlichen Fremdenverkehrsvereinen, altdeutschen Fanatikern und Landkartenfälschern, kein Mensch mehr ernsthaft bestreiten will. Der Harz hat längst den Brocken hingeschmissen. Ich möchte mal eine einzige Satellitenaufnahme vom Harz sehen, die nicht gefälscht wäre. Der homo faber schuf den Kandelaber und andere Gebrauchsgegenstände wie den Staubsauger und das Maschinengewehr. Und natürlich müssen die Dinger auch mal ausprobiert werden.

Rattattattattattattattattattatt.....



# JEDEM SEINE KRISE

... SCHRIEB DIE „DDR“-TAZ AM 9. 4. 90  
SIE HALTEN IHRE IN DEN HÄNDEN!



Die  
Bundesregierung  
informiert

*Nichts ist  
unmöglich*

Schneller schlank  
mit  
2:1

Helmut Kohl  
Bundeskanzler



PROMINENTE ZUR KRISE  
(675. FOLGE)



"OHNE KRISE LÄUFT IM NAHEN  
OSTEN ÜBERHAUPT NICHTS"  
Y.A. 1990

MAUER ZU FRÜH  
ABGERISSEN!



IP. DER ENTSTASIFIZIERUNGSAUSSCHUSS HAT GESTERN MIT GROSSEM BEDAUERN VERLAUTBART, DASS DIE MAUER ETWAS VOREILIG ABGERISSEN WURDE. ES GÄBE NUNMEHR KEINE GENÜGEND LANGE WAND MEHR, AN DIE

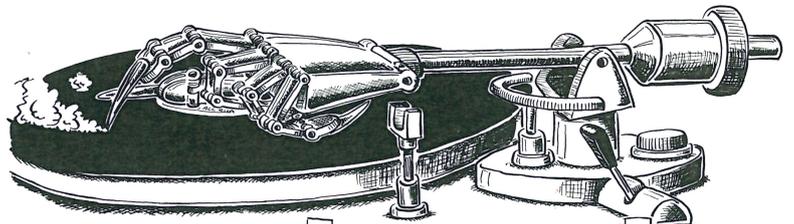
MAN DIE TAUSENDE VON MFS MITARBEITERN STELLEN KÖNNE. MAN MÜSSE SIE NUN SOGAR LAUFEN LASSEN, DA MAN SIE NICHT EINSPERREN KÖNNE. IHRE ANWSENHEIT KÖNNE MAN ANSTÄNDIGEN KRIMINELLEN NICHT ZUMUTEN,

# Aurora ★

Ihre:  
Buchhandlung in der  
Knobelsdorffstr. 8  
1000 Berlin 19

Anarchismus, Dadaismus,  
Surrealismus, Belletristik,  
Photobücher ● Wir bestellen  
jedes lieferbare Buch

Tel. 030/322 71 17



# Iron hand

HEAVYMETAL, HARD CORE,  
SPEEDTRASH, MOSH, CROSS  
OVER, HARD BLACK DEATH,  
MEGAROCK, PUNK, USW. USE  
concerte, tour  
management

DIE HARTE ALTERNATIVE IN RAU(H)EN ZEITEN.

DEMOS USW. AN: ORANIENSTR. 3, 1000 BERLIN 36. TEL.: 030-65 74 06

## Danke Connection



libreria italiana  
Oranienstr. 165a, 1/36  
☎ 65 76 58

♿ 1 Stufe

○ Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14,  
langer Sa 10-18 Uhr

Wir haben italienische Bücher:  
hauptsächlich Belletristik (italie-  
nische Autoren und nicht-italieni-  
sche in italienischer Überset-  
zung), aber auch Geschichts-,  
Philosophie-, Kunstbücher, Zeit-  
schriften und Comics. Eine  
deutschsprachige Abteilung ha-  
ben wir auch, wieder mit Schwer-  
punkt Belletristik. Jedes Buch  
kann in Italien und Deutschland  
bestellt werden.

WIR MACHEN ALLES BUNT.  
VOM KLODECKEL ÜBER AUTOS  
BIS HIN ZU HAUSWÄNDEN.

# AIRBRUSH



# COMIC Design

ADMIRALSTR. 17  
1000 BERLIN 36

☎ 030/6 11 61 79

KENNEN SIE  
DIESE PERSON?

NÖ, ABER  
DAS T-SHIRT!



WAS?! DU KENNST ES NICHT, DAS MUZ-T-SHIRT?!

DANN HOL DIR DEN  
KATALOG GEGEN EI-  
NEN FREIUNSCHLAG  
MIT RÜCKPORTO!



WOLFGANG GÜNTHER  
POSTFACH 443  
1000 BERLIN 36  
☎ 65 49 73



Wir arbeiten  
dich nach  
außen Ent-  
wickeln...  
Wir entwer-  
fen dich für  
euch...

WACHT AUF, VERD...

MHH PREIS-  
LISTE 1  
anfordern

Hier könnte Ihre  
Werbung stehen,  
sofern Sie keinen  
Wert auf den Absatz  
Ihrer Produkte legen !!

**THIS PLACE FOR RENT**  
☎ 030/657428

# KRIEG

**APRIL/MAI '90**

## im aufbruch #2

Garantiert nicht in dieser Ausgabe:

ALLE REDEN VON DER OSTGRENZE, DOCH WAS IST EIGENTLICH MIT DER SÜD-GRENZE?!

UNGEWASCHENE URWALDRADIKALE REGIEREN IN UNSEREM DEUTSCH-SÜDWESTAFRIKA!

**SKANDAL! DEVISENPANSCHER! PIEROTH VERDÜNNT D-MARK!**

### 1. FREIE OSTERN!\*

NEULICH BEI DER EIERSUCHE:

PAPA! DEIN FÜHRUNGSOFFIZIER IST WIEDER DA!



\* ODER HEISST DAS INZWISCHEN 'WESTERN'?

UNSER SERVICE: DER AKTUELLE UMTAUSCHKURS  
1 MODROW = 0,33 WEIZSÄCKER = 0,15 BUSH

Hansjost '90